

Frühjahrs- und Herbstzug bei Bamberg in den Jahren 1912 und 1913.

Von

Dr. A. Ries, Bamberg.

Meine ornithologischen Beobachtungen im Winter 1911/12 ergaben bez. der sogen. Stand- und Strichvögel im wesentlichen das gleiche Bild wie früher: einen frühen Abzug der einheimischen und eine, bei den einzelnen Arten oft durch längere Zwischenräume unterbrochene, ständige nach *SW* gerichtete Bewegung, die besonders in den Vormittagsstunden hervortrat und im Berichtswinter bis in die erste Februarwoche bei einzelnen Arten, wie Buchfinken, sich erstreckte. Nur sehr wenige Individuen waren wirkliche Überwinterer im Gebiete, wie z. B. sehr vereinzelt Haubenlerchen, 1 Bekassine, 2—3 Mäusebussarde, 1 Turmfalke in Schloß Seehof, Steinkäuze, einige Eichelhäher, Baumläufer und Meisen, Zaunkönige und 2 Grünspechte im Hain und 2 *Motacilla boarula*. Der Bestand an Rotkehlchen im Hain betrug an manchen Wintertagen 5—6 St., an andern Tagen war wieder gar keines da. Bis tief in den Dezember hinein ließ sich bei dieser letzteren Art, sowie bei der Amsel noch ein deutlicher Durchzug konstatieren.

Wie Ende Januar 1911 (29. I.), so zeigten sich auch im gleichen Monate 1912 (21.—26. I.) die ersten sicheren Anfänge des Frühjahrszuges bei *Lanius excubitor*¹⁾, der in der geschilderten Zeit auf einmal zahlreicher auftrat; einzelne Exemplare sangen schon laut und unermüdet ihr „holipp, holipp“. Am 17. I. sang bereits eine Misteldrossel bei Sandhof, die aber wohl überwintert haben dürfte; dagegen zeigte sich wiederum eine solche Drossel unter 100 zugewanderten Saatkrähen am 2. II., die jedenfalls schon auf dem Vorrücken begriffen war. Am 23. und 24. I. erschienen die ersten Starenschwärme in der Landschaft; am 27. I. 20 Staren in Bamberg, 28. I. 25 Staren in Memmelsdorf bei Bamberg; die am 27. I. eingetretene Kälte, die am 4. II. ihr Maximum mit -19° C. erreichte, ließ einen weiteren Zug bei dieser Art nicht mehr aufkommen. Erst nach Eintritt des Tauwetters zeigten sich tags darauf, am 7. II., wieder Staren, ebenso am 14. und 15. II. vereinz.

¹⁾ Diese Vögel waren außerordentlich scheu und vorsichtig, so daß es nicht gelang, solche zu erlegen zwecks Konstatierung, ob hier nicht eine nordische Varietät vorliegt.

Die Saatkrähen waren in mehreren großen Ansammlungen zwischen Hauptmoorwald und Scheßlitz überwintert. Vom 2. II. an verstärkte sich ihre Zahl zusehends und sie waren auf allen Feldern der Umgebung in kleineren Häufchen mit Dohlen zu beobachten bis zum 13. II., von welchem Termine an täglich abends riesige Schwärme bis zum 26. II. zum Nächtigen in den Hauptmoorwald zogen.

Von der Kälte am Zuge behindert hielten sich vom 2.—4. II. 30 bis 40 Feldlerchen auf, ebenso ca. 15 ziehende Haubenlerchen. Erst am 11. II. beobachtete ich die Feldlerche direkt in der Luft nach *NO* d.; am 12. II. 5 Feldlerchen d. a. m.; 1 h. p. m. 80 Lerchen im Schwarm; 1 $\frac{1}{2}$ h. p. m. zogen 8—900 durch in langgezogenem Schwarm; am 13. II. lockte die erste Heidelerche am Durchzug.

Goldammern und Buchfinken zogen am 1. und 2. II. noch nach *SW* d.; von ersterer Art erschienen am 4. II. noch zahlreiche ♀ mit vereinzelt Grauammern in der Umgebung bei Kälte. Die Rückflut nach *NO* setzte bei den Goldammern deutlich ein vom 7.—9. II., an welchem letzterem Tage auch der erste Schwarm Bluthänflinge beigemischt war, und bei den Buchfinken am 8. II., wo ein Schwarm die ersten Bergfinken beigemischt enthielt; am 12. II. zeigte sich ein großer Buchfinkenschwarm mit zahlreichen Bergfinken auf der Rückkehr nach *NO*.

Bekassinen (*Gallinago gallinago*) erscheinen am 6. und 13. II. auf dem Durchzug, an letzteren Termine auch die ersten 2 Ringeltauben. Die Wasserpieper (*Anthus spinoletta*), welche sich den Winter über an der Regnitz aufgehalten haben, sind vom 11. II. an definitiv verschwunden und abgezogen.

Die bemerkenswerteste Beobachtung aus der ersten Februarhälfte ist wohl die von 3 alten ♂ des Hausrotschwanzes, die am 5. II. auf dem Jakobsberge in Bamberg erschienen waren.

Von sonstigen Notierungen sei noch angeführt: am 17. I. die ersten Balzrufe von Kohl- und Blaumeise, vom 4. II. an ertönen die Brunstrufe der Kleiber und Grünspechte, bei letzteren allgemein um Mitte Februar; am 9. und 10. II. singen die ersten Amseln.

14.—29. II. 1910. Die Feldlerchen ziehen in dieser Zeit fast täglich mit Ausnahme des 15. und 24. II.; an letzterem Tage kommen vormittags 6 St. hoch ziehend zurück; Tage besonders starken Zuges sind der 17. und 20. II., besonders aber bei warmem Wetter der 25. und 26. II. Die Haubenlerche zeigt sich jetzt auf ihren Wanderungen gern an Orten, wo sie nicht brütet. Vom 2.—18. II. 1 Paar in Wiesengiech, das später abzog; am 20. II. konnte ich sie direkt am Zuge beobachten. Um 9 $\frac{3}{4}$ und 10 $\frac{1}{4}$ a. m. zog je 1 St. lockend hoch in der Luft von *SW* nach *NO* wie die an diesem Vormittag vereinzelt ziehenden Feldlerchen, ohne sich an Straßen etc. zu halten. Schon am 19. II. war mir die große Zahl der anwesenden Haubenlerchen aufgefallen. Sie waren später wieder sämtlich verschwunden.

Direkt ziehend beobachtete ich die Heidelerche am 14., 25., 26. und 28. II.; diese Art ist innerhalb der Beobachtungsperiode noch recht spärlich.

Nachdem am 14., 15., 16. und 18. II. (50 St.) die Staren in vereinzelt kleinen Häufchen durchgezogen waren, zeigten sich am 19. II. a. m. vorübergehend viele, $5\frac{1}{2}$ h. zogen 5 St. *S-N* d., ebenso um die gleiche Tageszeit am 20. II.; am 21. II. früh nach der Morgendämmerung und abends zogen große Flüge *S-N* d., 23. II. nur 4 St. beob.; am 27. II. allgemein vorübergehend auftretend; 28. und 29. II. stark d.

Durch das Vorrücken von Landschaft zu Landschaft hatte sich bei den Saatkrähen seit anfangs Februar eine starke Füllung der Landschaft ergeben; am 15. und besonders am 16. II. konnte der erste Durchzug sicher konstatiert werden; an letzterem Tage zogen um $12\frac{1}{2}$ h. p. m. 17 Saatkrähen sehr hoch nach *NO*.; am 17. II. zogen um die gleiche Tageszeit 100 Saatkrähen nach *NO* d.; die allmähliche Füllung des Gebiets hält aber immer noch an; denn am 21.—26. II. zogen abends Saatkrähen und Dohlen in geradezu riesigen Mengen zum Nächtigen in den Hauptmoorwald. Untertags daneben Durchzug; vom 27. II. an waren diese ungeheuren Mengen aus der Gegend verschwunden, und es zogen an den Abenden nur noch Dohlen und Rabenkrähen an ihre Schlafstätten. Am 19. II. zeigte sich vorübergehend eine Nebelkrähe unter 6 Rabenkrähen; letztere haben am 1. III. bedeutend zugenommen; 1 *Corvus cornix* darunter. Ein großer Schwarm Rabenkrähen zog mit Saatkrähen vermischt am 20. II. durch das Gebiet. Daß auch die Elstern Wanderungen ausführen, ergibt sich aus der Beobachtung vom 26. II., wo 16 St. in einem Flug vorübergehend auftraten, nachdem schon am 16. II. eine bedeutende Zunahme beobachtet wurde.

Am 13. II. hatte ich eine starke Zunahme des Eichelhähers im Gebiete westlich und südlich von Bamberg konstatieren können, am 14. II. war sowohl bei Bamberg, als auch besonders in der östlich vom Hauptmoorwald gelegenen Liaslandschaft sehr starker Durchzug dieser Art bemerkbar.

Die Bekassine zog am 16. und 17. II.; am 26. II. waren sie zahlreich an ihren Brutplätzen in den feuchten Wiesen bei Schloß Seehof und es riefen nachts ♂ und ♀ laut; am 28. II. wurde eine Waldschnepfe bei Pettstadt erlegt (Überwinterer?). Am 26. II. kamen die Kiebitze an ihren Brutplätzen bei den Seehofer Weihern an. Auf die erste Notierung der Ringeltaube am 13. II. folgen weitere Durchzüge am 20., 25. und 27. II.

Es mag dahin gestellt bleiben, ob die 9 am 23. und 24. I. im Gebiete zu den 2 hier als Gäste überwinterten *Motacilla boarula* vorübergehend Hinzugekommen schon in Vorwärtsbewegung begriffen waren; sicher begann jedenfalls der Zug bei dieser Art am 17. II.; an diesem Tag erschien auch die erste graue Bachstelze im Gebiet;

am 25. II. an mehreren Orten *Motacilla alba*; am 27. II. 5 *M. alba* und 2 *M. boarula* d.

Zum ersten Male erschallte der Gesang der Singdrossel am 16. II.; am 18. und 23. II. wurden D. beob. und vom 25. II. ab sang diese Art allenthalben in den Wäldern und Feldgehölzen, noch zahlreicher aber am 27. II. Am 25. II. machten einige wahrscheinlich in der Gegend überwinterte Rotkehlchen die ersten Singversuche; am gleichen Tage ungewöhnlich viele Amseln im Hain.

Hausrotschwanz (alte ♂) und *Pratincola rubicola* (♂) erscheinen am 29. II. an mehreren Orten rechts der Regnitz bei Bamberg am Durchzug.

Der Goldammer ist in dieser Periode in starker Vorwärtsbewegung begriffen: am 16. II. erhoben sich p. m. 30 St. hoch in die Luft und schlugen die Richtung nach *O* ein; am 17. II. erste Singversuche; am 18. II. auf Obstfeldern am Fuße des Jura bei Scheßlitz massenhaft ♂ verteilt, die z. T. unvollkommen singen; ebenso am 19. und 20. II. bei Bamberg; 2 Tage später ist am 22. II. die Gegend leer, abgesehen von einigen kleinen Herden, die a. m. nach *NO* durchziehen; am 25. II. ebenfalls spärlich über die Felder verteilte Goldammern. Am 22. II. 1 *Emberiza calandra* d.; von da an nehmen sie zu, bis am 27. II. dieselben zahlreich durchziehen.

Die Grünfinken pflegen fast alljährlich im Lauf des Januars und Februars in größerer Zahl bei Bamberg zur Überwinterung sich einzustellen, während in den milderen Monaten Dezember und in der zweiten Novemberhälfte sie in der Regel fehlen oder sehr spärlich angetroffen werden. Am 23. II. hatten dieselben endgültig ihr hiesiges Überwinterungsgebiet geräumt und es folgte eine längere Leere.

Nachdem am 18. II. noch neg. D. bei *Fringilla coelebs* von mir konstatiert werden konnten, beobachtete ich am 20. II. a. m. direkt den Zug einzelner kleiner Grüppchen oder isolierter Individuen von *SW—NO*; am 22. II. erster Gesang; 24. II. sehr viele ♂ d., einige schlagen; 25. II. Schwarm von 9 ♂; 27. II. 7 ♂ d.; 28. II. außerordentlich viele ♂ d. Am 14. II. zeigte sich der erste große Schwarm Feldsperlinge am Durchzug.

Vom 14.—24. II. hatte ich keine Gimpel beobachtet; am 25. II. erscheinen 8 ♂, darunter zwei mit ungewöhnlich leuchtendem Rot, das bis zum After sich zog. 100 Erlenzeisige zogen am 17. II. a. m. nach *NO* d.; am 20. II. 1 St. beobachtet.

Unter den Meisenarten sind es besonders die Schwanzmeisen, die in dieser Periode häufig im Gebiete durchziehen; am 6. II. zog ein Haufe von 12 St. nach *NO*; 7. und 14. II. ein Schwarm d.; am 20. II. schon einzelne Paare d.; 23. und 25. II. Trupps d. Am 16. II. hielten 10 Blaumeisen im Ellertal a. m. ebenfalls die Streichrichtung *SW—NO* konstant ein.

Der erste ergiebigere über die ganze Landschaft wahrnehmbare Durchzug von Blau- und Kohlmeisen setzte aber erst am 28. II. ein, nachdem tags zuvor dieselben überall spärlich gewesen waren. An diesem Termin war ebenso eine allgemeine Zunahme des Grünspechts wahrzunehmen.

Am 26. und 28. II. zog je 1 Mäusebussard durch; durchziehende Wanderfalken wurden beobachtet am 19. und 26. II. bei Bamberg und Memmelsdorf; am 28. II. Brunstruf des Waldkauzes.

1.—31. III. Die Feldlerche zieht sehr stark in Schwärmen nach *NO* am 1., 8., 15., 19., 20. und 25. III.; Tage schwächeren Durchzugs sind 3., 7., 9.—14. III.; am 3. III. kommen sie öfters von *NO* retour; am 29. III. Besiedelungsversuche an den Regnitzdämmen, wo sie vorher gar nicht zu beobachten waren. Die Heide-lerche zieht sehr stark am 3. III. d.; am 9. III. auf einem Platz neu, 10. III. 2 ♂ und 1 ♀ d.; 14. III. selten; 18. und 19. III. 3 St.; vom 3. III. an ist der Durchzug schwach und an den meisten Tagen ist sie selten oder gar nicht zu hören bis Ende des Monats. Am 3. III. zog auch die Haubenlerche in der Luft hoch gegen *NO*; 10. III. d.; 13. III. längs den Landstraßen zahlreich und anscheinend angesiedelt; am 19. III. konnten sicher Angesiedelte konstatiert werden.

Den direkten Starenzug an den Abenden konnte ich heuer nicht beobachten wegen Zeitmangel: 1. III. einige im Felde; 2. III. während des ganzen Vormittags stark und hoch d.; 8. III. Staren mit Saatkrähen d.; von da an bis 18. III. nur gelegentliche Erscheinungen von Staren; am 18. III. entschiedene Besiedelung; sie raufen vielfach mit Spatzen um die Nisthöhlen; die im Hain von anfangs März an täglich häufig zu Sehenden sind vom 9. III. an spärlich geworden; 25. III. erster Nestbau; 31. III. ein großer Schwarm 6¹/₄ h. p. m. nach *N* d.

Saatkrähen mit Rabenkrähen gemischt, jedenfalls beide Arten am Durchzug, beobachtete ich am 3. III.; 5. III. 80 Saatkrähen gegen *O* d. abends, 60 ebenso 9 h. a. m.; 10. III. a. m. sehr starker Saatkrähenzug; 15. III. 8 h. a. m. 80 Saatkrähen nach *NO* d.; um 10 h. a. m. 100 Saatkrähen kaum dem Auge sichtbar rufend nach *NO* d.; 20. III. Saatkrähen und Dohlen (ca. 200) hoch nach *NO* d., um 11 h. a. m., während schon um 10 h. 15 St. vorausgegangen waren; 25. III. 8³/₄ h. a. m. Saatkrähen und Dohlen sehr hoch d.; 1. IV. 15 Saatkrähen nach *NO* d.; die Rabenkrähe beginnt am 25. III. mit dem Nestbau. Am 6. IV. hatte ein Saatkrähenpaar bei Walsdorf ein Nest fertig gebaut, als das ♀ erlegt wurde; noch am 26. IV. zog ein Paar sehr hoch, aber lockend und rufend durch; vielleicht hatte es eine Ansiedlung aufgegeben und war auf der Suche nach einer neuen.

Der Zug der Bluthänflinge kommt erst gegen Ende des Monats März zu stärkerer Entfaltung. 3. III. 1 St. d., 7. III. 80 St. d., 17. III. einige unter Buchfinken, und sonst isolierte,

20. III. 15—20 St. d., 31. III. einzelne a. m. d., nachmittags in größeren Schwärmen in der Gärtnerei Lagernde.

Während von Anfang März an täglich einige Grünlinge im Hain sich ständig aufhalten, ist er sonst sehr selten und der Durchzug geht nur sporadisch an einigen Tagen wie am 2., 12., 15., 22., 31. III. vor sich; immer sind es nur kleine Häufchen bis zu 5 St., welche durchziehen. Ähnlich verhält sich der Stieglitz. Nur am 12., 15. (12 St.), 20. (10 St.), 27. III. (20 St.) kommen kleine Häufchen d. Am 31. III. lagert er in Schwärmen mit Hänflingen, Girlitzen, Stieglitzen in der Gärtnerei. Der Girlitzzug begann am 29. III., wo an mehreren Stellen kleine Herden auftauchten und durchzogen; 30. III. nur 1 St. beob.; 31. III. wieder an mehreren Stellen des Stadtgebietes. Die Gimpel ziehen öfters durch; 10. III. 1 Paar im Garten d.; 14. III. 1 singendes ♂ im Hain, wo er heuer brütete und von diesem Termine an ständig zu sehen war. 25. III. an mehreren Plätzen d.; 30. und 31. III. d. ♂ öfters beobachtet. Kernbeißer, die auch während des Winters hier und da erscheinen, traten erst wieder am Durchzug auf am 15. III.; am 20. III. auch in der Umgebung, 23. III. mehrere im Hain. 29.—31. III. viele im Hain, die sich dann längere Zeit herumtrieben und bis auf einige Paare, die im Hain und Nachbargebiet brüteten, vom 5. IV. ab allmählich sich verzogen; am 5. und 20. IV. nochmals in der weitem Umgebung Durchziehende beobachtet. Am 19. III. kamen 6—8 Fichtenkreuzschnäbel zur Beobachtung. Sehr lebhaft gestaltete sich dagegen der Frühjahrsdurchzug der Buchfinken vom 10. III. ab, nachdem ich schon vom 2.—9. III. durchziehende ♂, am 9. III. auch ♀ unter Goldammern hatte durchkommen sehen. 10. III. viele ♂ auf den Feldern, von denen einige die ersten Singversuche machen; 12. III. sehr viele ♂ d.; 13. III. ein Schwarm ♂ mit einigen ♀; 15. III. 20—25 ♂ d.; 17. III. massenhaft Buchfinken ♂, dabei auch ♀; massenhaft ♂ und etwa $\frac{1}{3}$ ♀ auf dem Rückzug nach SW bei sich verschlechterndem Wetter; 19. III. getrennte Schwärme von ♂ u. ♀ lagernd; 20. u. 21. III. sehr viele ♂, fast keine ♀; 23. III. ein großer Schwarm ♂ a. m.; p. m. ein ebenso großer Haufen ♀ an derselben Stelle, darunter Bergfinken; 25. III. sehr viele ♂ d.; die zahlreich im Hain anwesenden Finken ♂ in voller Brunst, während die ♀ noch sehr selten sind; 29. III. einzeln und paarweise u. NO d.; die ♀ im Hain haben stark an Zahl zugenommen; 30. III. 1 ♀ macht den Finkenschlag nach, wobei es mit dem ganzen Leibe erzittert (vielleicht Brunstäußerung?). 31. III. Nestbauende ♀ im Hain; massenhaft ♀ im Schwarm mit Goldammern d. nach NO.

Der Goldammer zog stark am 2. III.; am 9. III. mit Buchfinken ♀ d.; vom 17. III. an sitzen sie paarweise umher; die ♂ singen nicht mehr; 29. III. Nestbauende; aber noch am 31. III. kommen Goldammern unter Buchfinken ♀ eingesprengt durch. Am 13. III. beobachtete ich viele ♀ von *Emberiza schoeniclus*, bei denen

einzelne ♂ waren; noch am 5. IV. zogen ♂ u. ♀ d. Der Graummer zog sehr stark am 3. u. 22. III., während am 1. u. 25. III. nur wenige sich am Durchzug zeigten.

Am 2. III. schwacher Zug von *Motacilla alba* und *boarula*; am 3. III. *M. alba* sehr stark d.; 5. III. 2 d. *M. boarula* beob.; 4. III. *M. boarula* stärker auftretend im ganzen Gebiet; 10. III. ziehen einzelne graue Bachstelzen niedrig u. *NO* d.; 14. III. *M. alba* u. 15. III. *M. boarula* zahlreich vorübergehend an der Regnitz. 17. III. in der ganzen Landschaft starker Zug beider Arten. 19. III. *M. boarula* allenthalben im Haingebiet und Besiedelung. 20. III. sich begattende *M. boarula*. 20. III. 40 *M. alba* d.; 21. III. nur 5 der gleichen Art beob.; aber noch am 31. III. kommen viele graue und Gebirgsstelzen durchgezogen.

Der Wiesenpieper kam zur Beobachtung am 4. III. (20 St.), 13. III. viele, 27. u. 28. III.

Sehr stark zog die Singdrossel am 4. u. 15. III.; Misteldrosseln am 4. u. 13. III., wo ich einen größeren Haufen bei Wildensorg sah. Wohl ♀, da keine sang. Die Weindrossel erschien massenhaft zum erstenmal am 17. III., dann am 28. III. an mehreren Orten; 29. III. 1 Schwarm an der Altenburg. 30. u. 31. III. sehr viele, unter denen die ♀ überwiegen. Am 20. III. begannen die Amseln mit dem Nestbau. Der Krammetsvogel zog sehr stark am 2. III.; 21. III. 10 St. d.

Obwohl der Zug des Hausrotschwanzes mit einzelnen alten ♂ schon im vorigen Monat begonnen hatte, setzte der Zug der größeren Massen doch erst ungefähr um dieselbe Zeit ein, wie in normalen Jahren. In der ersten Märzhälfte kamen durchziehende Hausrotschwänze zur Beobachtung am 2., 4., 8. u. 10. III., lauter schwarze alte ♂; am 17. III. ein altes ♂ $9\frac{1}{2}$ a. m. angekommen und bald weiterziehend gegen *NO*; 19. III. 1 St. d.; 22. III. 3 St. d. In den frühen Morgenstunden vom 23. III. zahlreich angekommen und schon um 6 h. singend; die Zahl nimmt merklich zu bis um 8 h.; im Lauf des Vormittags verschwanden alle wieder; 25. III. früh $6\frac{1}{2}$ h. öfters singende ♂, die um $7\frac{3}{4}$ h. a. m. alle wieder verschwunden waren; um 9 h. a. m. nur 1 St. auf Feldobstbäumen beobachtet; 26. III. a. m. d.; auch abends wieder neue eingetroffen und singend bei warmem Wetter; 27. III. im Lauf des Vormittags stark am Durchzug innerhalb der Stadt, wo sie plötzlich in Gärten auftreten und bald wieder verschwinden; 28. u. 29. III. schwacher Durchzug; 30. u. 31. III. zahlreiche graue ♂ eingetroffen.

Von *Pratincola t. rubicola* beobachtete ich am 8., 9., 10. und 22. III. d. alte ♂ und am 27. III. 1 Paar, sowie an anderer Stelle 1 ♂.

Erster Rotkehlchengesang (noch unvollkommen) am 4. III. mittags; 11. III. abends singen mehrere; 14. III. d.; 15., 19. 20., 25. III. zahlreich durchziehend. Im Hain sind am 25. III. die ♂

in voller Brunst und kämpfen heftig miteinander, von da an bis Schluß des Monats täglich sehr viele im Hain.

Von *Phylloscopus collybita* V. beobachtete ich am 16. III. 7³/₄ h. a. m. die zwei ersten Exemplare, auf welche am 17. III. schon der erste, etwas reichlichere Durchzug folgte. Von da an täglich vereinzelte zu sehen bis 25. III., wo wieder etwas stärkerer Durchzug stattfand, ebenso am 28. III. Die Hauptmassen stehen aber noch aus. An den zwei letzten Tagen des März zeigten sich auch die ersten Fitislaubvögel.

In den ersten Märztagen begann ein (jedenfalls überwintertes) Zaunkönigpaar den Nestbau, der langsam voranschritt; am 30. III. saß das ♀ stark brütend im Neste. Der Zug dagegen wies keine Verfrühung andern Jahren gegenüber auf. Am 18. III. eine Schar von 13 Zaunkönigen am Bruderwald, überhaupt heute vielerorts Zaunkönige; 20. III. noch bedeutendere Zunahme.

Um die gleiche Zeit (18. III.) zogen auch sehr viel Sumpf- und Schwanzmeisen durch das Gebiet. Schon am 1. III. war *Parus major* auffällig stark aufgetreten, der Durchzug dieser und der Blaumeisen ging den ganzen März hindurch mit Unterbrechungen von statten. Noch am 31. III. nahm die Blaumeise auffallend an Zahl zu. 31. III. Nestbau von *Parus palustris communis*. Vom 10. III. an war die Schwanzmeise, in allerdings bis Ende des Monats wechselnder Zahl der Paare und einzelnen Exemplaren, die Niststätten suchten, zu sehen.

Vom 1.—7. III. war der Baumläufer (*C. brachydactyla*) im Hain sehr selten und auf den Obstfeldern gar nicht zu sehen; am 8. III. in ziemlicher Zahl, dann wieder bis 13. III. im Hain und auf den Obstkulturen selten. Vom 13.—17. III. dagegen zahlreich im Hain und auf den Feldern ebenfalls d., hierauf bis 23. III. wieder nur wenige; aber vom 23. III. bis Schluß des Monats häufig am Durchzug. Vom 17. III. ab stellte sich bis Schluß des Monats auch eine Form am Durchzug ein mit charakteristischem an Fitis und Zaunkönig erinnerndem Gesange. 1. IV. 1 St. mit fitisähnlichem Gesang; sehr viele Baumläufer im Hain; 2. IV. ein waldlaubvogelähnlich singendes Ex. d. im Hain.

Regulus ignicapillus: 17. III. ein Schwarm, 23. III. im Garten mehrere d.; 25. III. im Hain beob.

Dendrocopus minor zeigte sich zum erstenmal im Hain (Brunstruf) am 7. III.; von da an den ganzen Monat im Hain 1 Ex. beob.; 28. III. 5 St. an einem Baum; 29. III. an verschiedenen Plätzen auftauchend; auch ♀ dabei; 30. III. an neuen Plätzen erscheinend. *Dendrocopus medius* Brunstruf am 8. III.; 22. III. beob.; 29. III. Brunstruf. Ein *Dryocopus martius* hielt sich vorübergehend 1 Tag lang in einem Feldgehölz auf am 9. III.; am 8. III. ist der Grünsprecht auffallend häufig; im Hain 5 Ex., während vorher immer nur 2 da waren.

Vom 17.—31. III. kamen täglich Lachmöven zur Beobachtung, deren Individuenzahl zw. 7—20 St. schwankte.

Ciconia ciconia trat heuer auffällig spät auf. 18. III. erstes Paar in Baunach dauernd angekommen; 19.—21. III. Besiedlung durch zwei weitere Paare; 26. III. 1 Paar d.; 28. III. 1 Paar in Bischberg angekommen.

Der Durchzug von Kiebitzen nimmt seinen Fortgang: 2. III. 11 $\frac{1}{2}$ h. a. m. 10 Kiebitze n. *NO* d., ein Haufe 4 $\frac{3}{4}$ h. p. m. d.; 5. III. 3 St. n. *NO* d.; 17. III. 11 $\frac{3}{4}$ h. Kiebitze n. *NO* d.; 20. III. 5 St. d.

Numenius arquatus hörte ich am 25. III. zwischen 9 u. 10 h. a. m. dreimal aus der Luft herabrufen; 1 St. zog sehr hoch *SW-NO* d.

Die ersten *Fulica atra* zeigten sich am Stegauracher Weiher am 13. u. 14. III.; um Mitternacht vom 16./17. III. trafen sie am dortigen Weiher zahlreich ein und besiedelten denselben.

Die Ringeltaube zog noch während des ganzen Monates März durch. 8. III. 6 St. d.; 10. III. 5 St. d.; 15. III. d.; 17. III. 7 St. d.; 19. III. 1 Paar d.; 25. III. 1 St. d. 2 größere Flüge von ca. 30 St. hielten sich von Mitte März bis in die ersten Apriltage an der Regnitz auf (schlechte Witterung).

Am 14. III. beobachtete ich noch eine Bekassine, wie sie meckernd sehr hoch über die Felder zog in einem Gebiet, wo sie nie brütet.

Vom 8.—13. III. hielten sich am Kanal 3 grünfüßige Teichlöhner auf.

Die ersten Waldschnepfen wurden erlegt am 29. II. in Burgbrach und Ellersdorf; hierauf Pause bis zum 5. III., von welchem Termin an bis 22. III. täglich mehr oder minder viele zur Beobachtung kamen; reichlicher war der Zug schon am 8. III., noch stärker am 11., 12., 13. u. 14. III.; besonders stark am 15. u. 16. III.; auch 17. u. 18. III. brachten ziemlich kräftigen Zug, besonders aber wieder der 19.—22. III.; 23. u. 24. III. ganz schwach; 25.—28. III. wieder etwas belebter; außerordentlich reichlich der 29. III., worauf zwar noch bis 17. IV. täglich Waldschnepfen gesichtet, zum Teil auch erlegt wurden, aber es war nur noch schwacher Nachzug; am 1. IV. brütete bereits eine Waldschnepfe auf 4 Eiern im Michelsberger Walde; ebenso brütete 1 Paar im Hauptsmoorwalde und Distelberg; ferner wie alljährlich im Grumbach bei Scheßlitz, im „Erpflich“ (Holengüßbach), im Windischlettener Bauernholz, im Merkendorfer Revier, im „Beckenschlag“ bei Walsdorf, Zettelsdorfer Höhe und bei Lisberg (in Abteilungen, die nach *N* abhängen).

Von *Buteo buteo* kam am 1. (sehr hoch d.), 2., 10., 15. und 25. III. je ein durchziehendes Exemplar zur Beobachtung.

Athene noctua erschien am 12. III. im Hain, wo sie sich ansiedelte.

1.—30. IV. Feldlerchen ziehen noch am 3. u. 8. IV. einzeln und paarweise hoch in der Luft nach *NO* d.

Der Wiesenpieper zieht noch den ganzen April hindurch. 2. IV. 8 h. a. m. häufig n. *NO* d.; 5. IV. d.; 18. IV. d.; darauf schwächer d.; am 30. IV. erscheinen plötzlich viele auf den Wiesen, um wieder zu verschwinden.

6. IV. 1 Baumpieper s. (warm); 17. IV. 2 St. s.; 19. IV. 1 ♂ s.; 22. u. 23. IV. überall zahlreich s. u. d.; 25. u. 27. IV. sehr viele d.

Motacilla alba ist jetzt in der Endphase des Zuges. Am 1. IV. kommen noch öfters a. m. einzelne s. Paare von *SW-NO* mehr oder minder hoch über die Landschaft dahin; am 11. IV. tritt sie zum letzten Male vorübergehend am Zuge sehr zahlreich im Gebiet auf; am 4. V. beobachtete ich schon ziemlich reife Nestjunge von *M. alba* und *boarula* in der Umgebung von Dörtlains. Letztere Art zeigte sich anfangs April sehr häufig im Bamberger Gebiete, vom 7. IV. ab trat eine deutliche Minderung ein.

Einzelne Singdrosseln zogen noch am 2. u. 4. IV. d.; am 24. IV. und den folgenden Tagen ertönte nach langer Pause wiederum das Lied der Drossel im Hain; ich vermute, daß das ♂ schon zur zweiten Brut sang, denn sowohl im Hain als bei Walsdorf beobachtete ich schon am 27. IV. vollständig flügge Junge bei dieser Art.

Budytes flavus: am 17. IV. 3 St. auf einem Acker beob.

Bei der Weindrossel kam am 3. IV. ein Schwarm ♂ u. ♀ d.; noch am 25. IV. zeigten sich 5 St. im Hain, und am 27. IV. ein Paar im Hauptsmoorwalde. Am 26. IV. vollständig flügge Jungen der Amsel.

Der Hausrotschwanz ist vom 1.—4. IV. täglich am Durchzug auf Feldobstbäumen zu sehen, 4. IV. sich paarende Exemplare, ebenso 6. IV.; der Durchzug war aber noch bis 20. IV. auf dem Felde zu verfolgen. 11. IV. d. Ex.; 16. IV. starke Mehrung durch neue Besiedler; 20. IV. bedeutende Zunahme auf einzelnen Dörfern. Innerhalb engerer Zeitgrenzen verlief der Zug des Gartenrotschwanzes: 4. u. 7. IV. je 1 ♂ im Hain; 8. IV. 2 ♂; 8., 10., 12., 13. IV. je 1 ♂; 14. IV. 3 ♂. Erst am 22. IV. zum erstenmal zahlreich; 23. IV. ♀ beob.; vom 23.—28. IV. verzog sich wieder ein großer Teil der massenhaft am 22. IV. im Hain anwesenden ♂; 29. IV. viele ♀ d.; auch am 2. V. konnte ich noch den Durchzug zahlreicher ♀ konstatieren; die früher massenhaft anwesenden ♂ sind noch weiter reduziert als am 29. IV.

Pratincola torquata rubicola: am 2. IV. d. beob.; am 30. IV. hatte ein Paar bei Wildensorg sich angesiedelt; die „Füllung“ des Gebietes ist erst im Laufe dieses Monats erfolgt. Brütete in der Flur „Gereut“ südlich von Bamberg, am Bughofer Steg, bei der Schweizerei Seehof, am Juraabhang zw. Stübig und Wasserlos u. a. O.

Bei *Pratincola rubetra* begann der Frühjahrszug am 25. IV.; 27. u. 28. IV. sehr zahlreich d.; 29. u. 30. IV. neg. D.

Saxicola oenanthe: 23. IV. 2 ♂ d.; 24. IV. 1 ♂ d.; am 25. IV. sah ich auf einer Erle ein ♂ im eifrigen Gesang ($\frac{1}{2}$ St. lang), das sich um 9 h. a. m. in die Luft erhob, um über das Regnitztal nach NO zu ziehen; 27. IV. 2 ♀ auf Erdschollen. 10. V. noch d.

Der Zug des Rotkehlchens geht bis Ende der dritten Aprilwoche fort. 5. IV. stark d.; 12. IV. meist paarweise im Hain; 13. IV. deutliche Zunahme; 14. IV. ♀ nestbauend; 18. IV. nach vorausgehender Abnahme wieder massenhaft auftretend; 29. IV. ein flüggcs Junges von den Alten gefüttert; am 2. V. ein weiteres Paar mit flüggcs Jungen.

Der Zug von *Phylloscopus collybita* kommt erst in diesem Monat zur rechten Entfaltung. 1. IV. zahlreiche Ex. beob.; auch ♀ darunter; 3. u. 5. IV. stärker d. mit ♀, schwächer am 2. u. 4. IV.; vom 6.—16. IV. war täglich nur eine geringe Zahl zu sehen und hören; 17.—19. IV. an allen Ecken und Enden Weidenlaubvögel; darauf wieder Abnahme in den folgenden Tagen; 25. u. 29. IV. nestbauende Paare; am 29. IV. wieder zahlreiche Weidenlaubvögel zu sehen.

Auf die ersten Notierungen des Fitislaubvogels am 30. u. 31. III. folgen an allen Tagen bis zum 7. IV. nur vereinzelte Notierungen; 7.—9. IV. zahlreicher geworden; der Zug zog sich immer spärlich dahin bis zum 28. IV., wo der Fitis zahlreich an vielen Stellen auftrat.

Bei *Phylloscopus sibilatrix* kamen erstmals am 19. IV. 3 ♂ zur Beobachtung; 22. IV. 1 ♂; 23. u. 24. IV. in größerer Zahl, 25.—27. IV. nur wenige; 28. IV. außerordentlich zahlreich.

Es scheint, daß der Zug von *Dendrocopus minor* infolge der ungünstigen Aprilwitterung verlangsamt wurde. 1. IV. 2 St. auf Feldbäumen an Durchzug; 4. IV. 1 neues ♂ an neuer Stelle bis 8. IV. beob.; 27. IV. an 2 Stellen auf dem Felde d.; im Hain 1 Paar, dessen ♂ nur noch schwach ruft, also wohl bereits in die Brutperiode eingetreten ist.

Wohl infolge der kühlen Aprilwitterung rückte auch der Wendehals sehr spät vor. 15. IV. 1 ♂ d.; 18. IV. 1 Paar u. 1 ♂; 19. IV. 4 St. an der Altenburg; 20. IV. kurz vor 11 h. kam 1 neuer an; 23. u. 24. IV. zahlreich d.; 27. IV. kurz nach 8 h. a. m. plötzlich zahlreich auf Feldobstbäumen rufend; schon $\frac{1}{2}$ Stunde lang hatte ich mich dort aufgehalten, ohne daß 1 Ex. zu bemerken gewesen wäre; 1 ♂ sah ich sich in die Luft erheben und nach N davonziehen; am 28. IV. wieder selten.

Von den verschiedenen Finkenarten schenkte ich heuer meine Aufmerksamkeit besonders der Beobachtung der Dauer des Buchfinkenzuges. 1. IV. paarweise d.; 2. IV. massenhaft ♀ mit einigen ♂ a. m. nach NO d.; die vorher zahlreichen ♂ im Hain haben an Zahl stark abgenommen; 3. IV. ein großer Schwarm ♀, darunter viele Stieglitze und Girlitze auf dem Felde 8 h. a. m. lagernd; ebenso sind Buchfinken ♂, Bergfinken und Grünfinken bei-

gemischt. 4. IV. sehr viele ♀ im Schwarm, weniger ♂ dabei; 9. IV. sehr viele ♀ im Hain, mindestens dreimal so viel ♀ als ♂; ebenda am 14. IV. 2—3mal mehr ♂ als ♀, so daß also immer noch Durchzug der ♀ geherrscht haben muß; öfter kämpfende ♂; 17. u. 19. IV. ist die numerische Überlegenheit der ♂ noch auffallender; 20. IV. noch immer in Häufchen d. ♂ u. ♀; 24. IV. viele ♀ bauen Nester; 27. IV. sich begattende Pärchen; ebenso 30. IV.

Kleine Gesellschaften von Grünfinken beobachtete ich am Durchzug eingeprengt unter Buchfinken, Girlitzen und Stieglitzen am 2. u. 3. IV.; 4. IV. 6 St. d. nach *NO*; in Memmelsdorf kamen am 5. IV. nach längerer Pause wieder Durchziehende zu Gesicht; 7. IV. immer wie schon seit März im Hain, aber im sonstigen Gebiete noch keine angesiedelt; erst am 13. IV. trat er vorübergehend zahlreich auf; 17. IV. 8 St. d.; 18. u. 19. IV. außerordentlich zahlreich überall und von da an im Bamberger Gebiet zum Teil ansässig geworden; aber am 27. IV. konnten bei Memmelsdorf ausdrücklich negative Daten konstatiert werden. Die Ansiedlung zog sich bis in die Mitte des Mai hinein fort.

Ebenso beim Stieglitz. 2 IV. p. m. viele d.; 3. IV. mit Berg- und Buchfinken d.; 7. IV. Besiedelungsversuche im Hain; 8. IV. auch innerhalb der Stadt in Gärten s. u. d.; 17. IV. ein Schwarm von 12 St. d. Von dieser Zeit an Füllung des Gebietes; 22., 24. u. 29. IV. überall lockend und singend; noch am 13. V. begannen Paare mit dem Nestbau; beim Hänfling schwärmten Nistgelegenheiten suchende Paare sogar noch am 19. V. öfter umher.

Feldsperling: 5. IV. Schwarm mit 30 St. d.; 14. IV. noch 1 Schwarm von 25 Feldsperlingen d.

Auch beim Goldammer sah ich noch am 27. IV. 2 Paare mit dem Nestbau beginnen, und am 29. IV. zogen noch Paare, nach Nistorten suchend, umher. Graumammern zogen noch am 27. IV. durch.

Emberiza hortulana: 27. IV. 2 ♂ s.; 28. IV. zahlreich; 29. IV. lockendes ♀ gesehen und gehört.

Am 23. IV. zeigten sich 3 Fichtenkreuzschnäbel bei der Schweizerei Seehof.

Die am 2. und 3. IV. mit Berg- und Buchfinkenhaufen durchziehenden Girlitze habe ich schon oben erwähnt; am 4. IV. im Hain ziemlich gut vertreten; am 8. IV. begegnet man auf Schritt und Tritt Girlitzen; dagegen am 11. IV. nur wenige. Zunahme am 12. IV.; 24. u. 25. IV. befelhen sich die ♂ heftig. 1. V. 2 Nester mit brütenden Girlitzen, 5. V. 1 Girlitz ♀ nestbauend.

Muscicapa hypoleuca: 28. IV. 1 altes ♂ bei Memmelsdorf d.; 29. IV. 1 altes ♂ im Hain d.; 30. IV. ein altes ♂ auf dem Felde.

Die Durchzugsdaten der Rauchschnäbel am 3., 4., 6., 7., 8. IV. beziehen sich nur auf wenige Exemplare; 9. IV. 8 h. a. m. 20 St. d.; 11. IV. kalt; zahlreiche Rauchschnäbel. 14. IV. 4 u. 8 St. d.; 15. IV. 30 St. in Bug und bei Memmelsdorf d.;

16. u. 17. IV. neg. D.; 18. IV. eilig nach *NO.* a. m. d.; am 19. IV. nur einige auf den umliegenden Dörfern zu sehen; am 20. IV. wieder keine; 21. IV. 30. St. d.; 23., 24. u. bes. am 26. IV. äußerst zahlreich innerhalb der Dörfer Sie verschwanden aber wieder: 28. IV. a. u. p. m. oft einzelne und zu mehreren niedrig nach *NO* d.; 29. IV. zahlreich d.; 29. u. 30. IV. innerhalb der Dörfer sehr wenig; am 8. IV. kam ein Paar in Sandhof, einer einsam im Walde gelegenen Försterei an und blieb, begann aber den Nestbau erst gegen Ende des Monats; am 27. IV. 1 Kot holendes Pärchen in Bug und Stegaurach; die Hauptbesiedlung fällt in den Mai.

Auffallend verspätete sich heuer *Hirundo urbica*, von welcher ich erst am 24. IV. die erste Notierung machen konnte mit 20 St.; 28. IV. nur wenige, 29. IV. ziemlich viel mit eingesprengten *Riparia riparia* in Bug und Stegaurach d.; am 30. IV. nur 2 beob.

Bei *Apus apus* erfolgt die erste Notierung am 25. IV.: 7 h. a. m. 2 St.; 6¹/₂ h. p. m. zuerst wenig, dann immer zahlreicher werdend; um 7 h. p. m. 25 Mauersegler am Heumarkt; 28. IV. warm; 8³/₄ h. a. m. viele über der Regnitz, um 9 h. ein großer Schwarm hoch kreisend und rufend.

Bei *Alcedo ispida* läßt sich der Durchzug gut verfolgen. Von den an der Regnitz überwinterten 2 Eisvögeln ist der eine schon seit Mitte März abgezogen, der andere um den 25. III. worauf neg. D. bis 1. IV., wo wieder ein Durchzügler erschien. 2. IV. mehrere zw. den Regnitzdämmen beim Schlachthaus neu auftretend und d.; 4. IV. ein neuer Eisvogel d.; 11. IV. ein Paar beim Bughofer Steg. Er ist verbreiteter Brutvogel im Gebiete; eine neuerliche Zunahme nach einer Periode der Seltenheit kann ich für unser Gebiet nicht konstatieren. Brutvogel: ca. 3 Paare alljährlich zw. Bug und Pettstadt, 2—3 Paare in der Sensslinger Flur; zw. Wiesen-Giech und Memmelsdorf ca. 3 Paare, zw. Memmelsdorf und Pöfeldorf alljährlich 2 Paare; 3—4 Paare brüten am Trabelsdorfer Weiher; 1 Paar an der Kohlplatte bei Limbach; an der Itz bei Rattelsdorf; 3 Paare bei Walsdorf; im rauhen Ebrachtal bei Frensdorf manchmal im Dezember oder November bei Überschwemmungen Ansammlungen von 30—40 Eisvögeln.

Die feineren Säger sind mit Ausnahme der *Sylvia atricapilla* durch das schlechte Aprilwetter ziemlich stark zurückgehalten worden. *Luscinia megarhynchos* am 22. IV. a. d. Regnitz. *Sylvia atricapilla* 4. u. 6. IV. 1 ♂, nicht s.; 8. u. 17. IV. 2 ♂, nicht s.; 18. IV. 1 s. ♂ im Hain; 19. u. 20. IV. 3 ♂ s. im Hain; 22. IV. an vielen Stellen s.; am 23. IV. auch in der Umgebung öfter beob.; 24. IV. starker Durchzug und viele im Hain; darunter 1 ♂ mit garten-grasmückenähnlichem Gesang; je 1 St. mit Anklang an Teich- und Sumpfrohrsängerstrophe. Von *Sylvia curruca* beob. ich. 1 ♂ am 19. IV.; 24. u. 25. IV. öfter gehört, 27. IV. an mehreren Orten beob. Von der sonst früh auftretenden *Sylvia communis* nur am 24. IV. 1 ♂ beob.

Calamodus aquaticus 29. IV. am Stegauracher Weiher mehrere beobachtet.

Prunella modularis zeigte sich am Durchzug am 2., 4., 5. u. 14. IV. im Hain, am Ellerbach und bei Stegaurach.

Nun mögen noch einige kleineren Notizen für den April angefügt sein: *Cerchneis tinnunculus* 1., 2. u. 3. IV. d.; 28. IV. brütend. Von *Colymbus ruficollis* kam ein Haufe am 3. IV. auf dem Waldweiher beim Forsthause Sandhof an und blieb. Diese Art zeigte sich im September und Oktober 1911 massenhaft auf der Regnitz am Durchzug; auf einer 5 km langen Strecke konnten 140 Ex. gezählt werden.

Tringa hypoleuca 9. u. 10. IV. 1 ♂ in Bug; 27. IV. 4 Durchzügler an der Regnitz beim Schlachthaus; auch am 15. V. waren noch neue Ankömmlinge und Besiedler im Gebiete zu konstatieren.

1.—31. V.¹⁾ Vom 1.—6. V. zieht *Apus apus* täglich in größeren Schwärmen durch, am 7. V. nur wenige morgens, deren Zahl untertags durch Zugang sich vergrößert; die ersten Segler gesichtet auf umliegenden Dörfern, wie Amlingstadt, wo sie brüten. Sehr starker Seglerzug am 12. u. 15. V.; von da an täglich in Bamberg in größerer Zahl, so daß bez. des Zuges nichts mehr zu entscheiden war.

In die erste Maihälfte fällt die Hauptbesiedlung des Gebietes seitens der Rauchschwalbe. 1. V. 1 nestbaubeginnendes Paar; 1 St. übernachtete schon seit 14 Tagen immer in dem gleichen Nest, bis heut das ♀ kam, worauf Nestbau. 2. V. bedeutender Zugang an intravallanen; sie kommen nicht in größeren Herden über die Felder gezogen, sondern einzeln oder zu zweien oder dreien. 5. V. neue Paare am Nest; 12. V. die *intravillanen* nun sehr zahlreich geworden.

Hirundo urbica zieht während des ganzen Monates durch, bes. am 2., 5., 9., 12., 18. V.; 11. V. Nestbauende; 26. V. Nestjunge konstatiert; es müssen also trotz später Eröffnung des Zuges im April schon Ankömmlinge intravillan geworden sein; andererseits begannen Neuankommlinge noch am 2. u. 3. VI. den Nestbau.

Beim Wendehals konnte ich am 9. V. und beim Kuckuck 30. IV. u. 1. V. starken Durchzug konstatieren.

Baumpieper sehr zahlreich am 1. V. u. massenhaft auftretend am 9. V. Brachpieper am 15. V. erstmals beob.

Pirol 4. V. erste Notierung; 6. u. 7. V. ♂ d.; 12. V. sehr stark auftretend.

Muscicapa ficedula erscheint dahier immer am frühesten im Hain mit seinem dichten Laubdach; am 6. V. viele im Hain; 7. V. 3 St. bei Memmelsdorf d.; am 11. V. erstmals innerhalb der Stadt gehört und ges.; 17. V. 1 ♂ auf dem Theatergebäude

¹⁾ In dieser Periode konnte ich wegen anderweitiger Inanspruchnahme nicht durchwegs tägliche Beobachtungen ausführen.

angekommen, das durchzog; ebenso 18. V. abends 7 h. wieder 1 neues auf dem Theater und bald wieder abziehend; 20. V. abends gegen 5 h. erscheinend an mehreren Stellen und wieder verschwindend; 21. V. zahlreich auftretend und von diesem Termin an täglich häufiger in der Stadt zu sehen.

Hippolais icterina: 30. IV. erstes ♂; 8. V. im Hain s.; 12. V. auf dem Durchzug auf Feldbäumen s.; 15. V. sehr zahlreich geworden. Eine starke Mehrung konnte noch am 14. V. für den Waldlaubvogel konstatiert werden, nachdem am 2. V. eine schwächere vorausgegangen war.

In den drei ersten Maiwochen trafen noch größere Mengen *Sylvia atricapilla* ein. 1. V. ein neues Paar am Hollergraben im Hain; 15. V. allgemein sehr zahlreich geworden; am 20. V. traf zu einem schon lange s. ♂ das ♀ ein, worauf am 22. der Nestbau begann. Vom 20. V. an wurde der vorher so laute und den ganzen Tag über erschallende Gesang des ♂ reduziert, u. nur sporadisch und kurz abgebrochen war die Strophe des Sängers hier und da zu hören. Ähnliches Verstummen beobachtete ich auch alljährlich bei *Hippolais icterina* nach dem Erscheinen der ♀ und ebenso bei *Sylvia curruca*. Jedenfalls darf dieses Moment beim Bestimmen und bei zeitlichen Angaben über die jeweilige Häufigkeit der ortsanwesenden Individuen nicht außer acht gelassen werden; sonst wären bei ausschließlichem Verlaß auf die Zahl der gehörten Sänger große Täuschungen unvermeidlich.

Sylvia curruca hat am 9. V. starke Mehrung erfahren. *Sylvia borin* 6. V. erste Notierung. *Sylvia communis* 1.—19. V. immer größere Zunahme.

Acrocephalus palustris erste Notierung am 14. V.; 26. V. zahlreicher werdend u. d.

Bei *Acrocephalus streperus* sind Durchzugstage 10., 26. u. 31. V. *Acrocephalus streperus* var. *horticolus* erschien am 25. u. 26. V. d., am 28. V. wieder 1 s. ♂ an der gleichen Stelle.

Der Zug von *Sturnus vulgaris* endet in diesem Monat. Noch am 5. V. beginnen einzelne Paare den Nestbau. 8. V. Nestjunge; 12. V. ein Schwarm v. 30—40 St. 8 h. p. m. S—N d.; 13. V. ca. 50 St. S—N d.; allgemein finden sich jetzt Nestjunge. 26. V. die ersten flüggen Staren; 28. V. allenthalben flügge Staren; 28. V. bis 5. VI. massenhaft junge Staren allerorten.

Sonstige Notizen: Starker Zug des Wiesenschmätzers am 1. V.; das grünfüßige Teichhuhn besiedelte, am 1. V. an den Weihern von Sandhof angekommen, dieselben von diesem Tage an; am 28. V. junge flügge Finken, sowie Nestjunge von Baumläufern. Am 1. V. Nestjunge von Rabenkrähen; am 15. V. Nebelkrähe bei Rabenkrähen. 19. V. Haubenlerchenpaare zur zweiten Brut schreitend.

Der Grauanmer erschien noch am 9. V. in neuen Mengen am Durchzug; beim Hortulan zogen ♀ und ♂ am 12. V. d.

2. VI. *Acrocephalus palustris* auf Roggenfeldern bei Gochsheim singend. 4. VI. flügge Junge von *Phoenicurus ochruros gibraltariensis*. 4. VI. 1 neues ♂ von *Acrocephalus streperus* angekommen, das 6 Minuten lang ohne Unterbrechung fortsingt. 6. VI. die Staren singen zur zweiten Brut. 9. VI. neue Nestjunge der Staren; *Pratincola torquata rubicola* mit flüggen Jungen; 22. VI. eben ausgeschlüpfte Nestjunge bei *Muscicapa ficedula*; *Apus apus* wird zahlreich, da flügge Junge auftreten. 26. VI. junge flügge *Apus* in Ballen sich jagend und eigentümliche pfeifende Töne von sich gebend.

Beginn des Herbstzuges bzw. der Abwanderung.

Am Vormittag des 4. Juli 1912 beobachtete ich zu meinem Erstanen bei einem Besuche des unweit Bamberg gelegenen „Haines“, daß sämtliche *Phoenicurus phoenicurus* (L.) daselbst fehlten; nicht bloß die Jungen, sondern auch die Alten; das gleiche konstatierte ich für *Hippolais icterina*; auch bei *Phoenicurus ochruros gibraltariensis* konnte ich konstatieren, daß nur noch minimale Reste in der Stadt da waren; auch auf benachbarten Dörfern war der Hausrotschwanz auffallend an Zahl zurückgegangen; das gleiche Resultat fand ich für diese Arten am 5., 6. u. 7. VII.; am 11. VII. hörte ich wieder 1 ♂ des Hausrotschwanzes vorübergehend singen; auch im Lyzeumshofe, wo das brütende Paar samt Jungen ebenfalls schon verschwunden war, zeigte sich am 11. VII. vorübergehend 1 ♀; am 14. VII. waren von den ca. 1000 Buchfinken, die im Frühjahr im Hain brüten oder sich herumtreiben, nicht mehr 5 St. aufzutreiben; nur 1 ♂ und an anderer Stelle 1 ♀ sah ich, die ganz zahm waren und um Brosamen bettelten und suchten; an diesem Tage trat der Gartenrotschwanz wieder häufiger auf, z. B. an der Regnitz, in Gartenanlagen, fehlte aber tags darauf schon wieder gänzlich; es war also schon richtiger Durchzug, der auf den Abzug der einheimischen folgte. Für *Phylloscopus collybita* ergab der 14. VII. ebenfalls eine zweifellose Durchzugsnotierung; 8—9 h. a. m. trat er nämlich in Gärten auf und trug seine kurze Strophe vor, wie im Frühjahr, war aber bis Mittags an allen Orten wieder verschwunden.

Anläßlich des Wettersturzes vom 19. auf 20. VII. zogen in dieser Nacht die meisten Mauersegler in Bamberg ab; am 21. VII. 7 h. a. m. kreiste ein Schwarm lautlos und verschwand bald gegen SW; ebenso zogen Mehlschwalben öfter in lockeren Verbänden in der gleichen Richtung durch. Blau-, Kohl-, Sumpf- und Schwanzmeisen, sowie Baumläufer trieben sich bereits in einem großen Schwarm umher; auch die Feldlerchen sind vom 17. VII. an in Haufen geschart und die einheimischen Rabenkrähen ziehen wie alle Jahre um diese Zeit vom 22. VII. an täglich in größeren Verbänden zum Hauptmoor; die Staren, am 22. VII. noch sehr zahlreich am Durchzug, fehlen bis 28. VII. ganz; am 28. VII.

Abzug sämtlicher Segler in Memmelsdorf; Grauammern und Wiesenschmätzer fehlen vollkommen (28. VII.), die Stieglitze¹⁾ sind in Bewegung und treten plötzlich sehr zahlreich auf.

Es dürfte nicht ohne Interesse sein, an die hier mitgeteilten verlässigen Abzugstermine aus der tief gelegenen Bamberger Landschaft solche zwecks Vergleich aus einer höheren Vorgebirgslage anzuschließen. Vom 14.—18. VIII. beobachtete ich zw. Pfronten-Berg und Nesselwang im bayer. Allgäu täglich noch ziemlich viele Wiesenschmätzerfamilien, z. T. noch die Jungen ätzend, auf den dortigen Wiesenzäunen umhersitzen, z. T. auch noch rotrückige Würger mit flüggen Jungen. Diese späten Termine der dortigen Gegend erklären sich wohl aus der spätern Besiedlung wegen der höheren Lage, vielleicht auch der schwereren Futterbeschaffung infolge der im Hochland reichlicher fallenden Regen und des langsamern Wachstums infolge der kühleren Temperaturen und es illustrieren beide sowohl die frühen als späten Abzugstermine in ihrer Art den allgemeinen Satz: Wenn die Vogelpaare, besonders die der Zugvögel im engeren Sinne, ihre Brut beendet haben, werden sie mobil und verlassen die Landschaft.

Die folgenden chronologischen Notierungen für den August u. s. w., welche ich dem Beobachtungseifer der Herren Hagelstein, Gymnasialprofessor Hager und Lehrer Wittstadt verdanke, weisen ebenfalls darauf hin, daß im August schon alles im Flusse war, bzw. der Durchzug sich fortsetzte.

2. VIII. 8 h. p. m. 1 Mauersegler d.; Mehlschwalben in großen Haufen d.; 4. VIII. Wiesenpieper stark d.; Zunahme des Zaunkönigs; kein Grauammer; 3 Kiebitze d.; während noch ganz frisch ausgeflogene Rauchschnalben vorhanden sind, sammeln sie sich in großen Haufen; noch junge flügge Singdrosseln; 5. VIII. Buchfinken in zahlreichen Häufchen: 6. VIII. noch junge rotrückige Würger vereinzelt im Nest; die übrigen schon abgezogen; *Muscicapa ficedula* sehr zahlreich d.; Staren zahlreich d.; vom 4.—6. VIII. täglich große Mengen Mehl- und Rauchschnalben; am 10. VIII. keine Mehl- und nur 10 Rauchschnalben in Memmelsdorf; 10. VIII. Staren zahlreich d.; einige Grauammern vorübergehend; sehr wenig Lerchen vom 10.—24. VIII.; 15. VIII. nur noch Mehlschnalben da, bzw. d. in Memmelsdorf, in Drosendorf keine Mehlschnalben; 16. VIII. Mehlschnalben d.; 19. VIII. Abzug der Störche in Baunach; große Mengen Mehlschnalben an der Kirche in Memmelsdorf, später verschwunden, tags darauf neg. D.; 21. VIII. 2 *Lanius collurio* d.; 22. VIII. massenhaft Mehl- und Rauchschnalben d.; 2 Wiesen-schnalben d.; 23. VIII. *Motacilla alba* ist stark an Zahl vermindert; Bluthänflinge ziehen den ganzen Tag über d.; Gimpel erscheinen am Durchzug; starker Zug der Rauchschnalben am Nach-

¹⁾ Am 4. VIII. 1912 sah ich zwischen 6 und 7 $\frac{1}{2}$ h. p. m. auf dem Dachauer Moos Stieglitze und Grünlinge in Häufchen konstant nach SW wandern; nicht ein einziges Stück flog in umgekehrter Richtung.

mittag und Abend; 24. VIII. Kiebitze d.; sehr viele Feldlerchen d.; Buchfinken und Goldammern in großen Haufen erscheinend; *Motacilla boarula* zahlreich d.; 26. VIII. Durchzug von Feldlerchen, 3 Staren und 10 Mehlschwalben, 27. VIII. *Motacilla alba* sehr zahlreich d.; ebenso starker Zug des Wiesenpiepers und von *Muscicapa ficedula*; 200 Staren d.; 28. VIII. 4—5 Wiesenschmätzer d.; *Muscicapa ficedula* überall d.; Buchfinken in zahlreichen Schwärmen auftretend; fast keine Lerchen; 29. VIII. 10 h. a. m. sehr viele Rauchschwalben d.; Feldlerche stark d.; ebenso *Motacilla alba boarula* und Staren in großen Mengen und der Hausrotschwanz wird plötzlich sehr zahlreich; neue Gimpel d.; Bekassinen d.; Kleiber und Banmläufer werden zahlreich.

Vom 1.—4. IX. ziehen alltäglich Häufchen von Buch-, Distel- und Grünfinken gegen SW; 2. IX. 12 Schwanzmeisen, wilde Tauben in starken Flügen auftretend; 4. IX. 20 Mehlschwalben d.; Buchfinken und Stieglitze sehr zahlreich d.; erneutes starkes Auftreten und Durchzug des Hausrotschwanzes, sowie der Rauchschwalben; nur wenig Mehlschwalben d.; keine Lerchen; 5. IX. wenig Rauchschwalben a. m.; später erscheinen sie massenhaft und ruhen auf Telegraphendrähten; von vormittags bis abends ununterbrochener Zug derselben; einzelne Hausrotschwänze und Wiesenpieper d.; Stieglitze in außergewöhnlicher Zahl d.; 6. IX. 6 *Muscicapa hypoleuca*¹⁾ im Friedhof am Durchzug; 9. IX. 3 *Muscicapa ficedula* d.; Rauchschwalben untertags und besonders gegen Abend d.; noch immer unflügge Junge der Rauchschwalben; einzelne Mehlschwalben d.; Hausrotschwanz sehr stark am Zug; fast auf jedem Hausdach einer oder mehrere; 1 *Lanius collurio* d.; Feldlerchen stark d.; einige Grünlinge; 10. IX. 1 *Muscic. ficedula* d.; 12. IX. starker Lerchenzug; 13. IX. Hänflinge sehr stark d.; abends einige Mehlschwalben d.; 14. IX. nur einige Weidenlaubvögel und Rauchschwalben d.; Hausrotschwanz sehr stark d.; 17. IX. Rauchschwalben neg. D.; 30 Mehlschwalben nach längerer Pause; Hausrotschwanz stark am Zug; Staren nehmen zu; 20. IX. 8 h. a. m. einige Rauchschwalben, die bald verschwinden, ausruhend; um 11 h. 10 Mehlschwalben d.; 5 Hausrotschwänze und graue Fliegenfänger; *Motacilla alba* den ganzen Tag über stark d.; ebenso Feldlerchen in Haufen und einzeln d.; einige Gimpel und Kernbeißer nach längerer Pause; 23. IX. Feldlerchen, graue Bachstelzen und Hausrotschwänze ziehen sehr stark; 11 h. 15 Rauchschwalben d.; 24. IX. 1 Rauchschwalbe; Erlenzeisige erscheinen in Schwärmen; Rotkehlchen stark d.; 27. IX. zahlreiche Weidenlaubvögel am Durchzug; *Motacilla alba* häufig d.; 1 *Crex crex*; 28. IX. 30 Feldsperlinge; 29. IX. 40 Wildtauben

¹⁾ Dieselbe Art beobachtete ich vom 2. IX. an in Wörishofen, wo sie bis 7. IX. zusehends an Zahl zunahm, am Zug infolge des schlechten Wetters aufgehalten; sie soll bis Mitte September dort zahlreich gewesen sein; vom 8.—16. IX. an vielen Orten in München und beim Krenzhof, Holzapfelskrenth von mir beobachtet.

ziehen nach *SW*; 30. IX. Lerchen- und Wiesenpieper ziehen stark; 2 Rauchschnalben.

1. X. 1 *Lanius collurio* ♂ d.; ununterbrochener Zug von *Motacilla alba*; der erste *Lanius excubitor*; 3 Weidenlaubvögel d.; 7 Ringeltauben d.; Rotkehlchen sehr zahlreich am Zug; im Hain große Vogelleere. 2. X. *Regulus regulus* L. d.: 40 Stieglitze d.; 3. X. 1 Hausrotschwanz; 4. X. 3 Grauanmern d., Hausrotschwänze zahlreich d.; wenig Staren: Singdrosseln und Rotkehlchen stark am Zug; ca. 40 Krammetsvögel, 4 h. p. m. 5 Rauchschnalben d.: Wiesenpieper den ganzen Tag über d.; Stieglitzschwärmen nach *SW* ziehend; 400 Staren abends nach *S* d.: 6. X. 3 Weidenlaubvögel, 300 Saatkrähen und Dohlen sehr hoch nach *SW*, Staren und Stieglitze d. 7. X. starke Zunahme der Haubenlerchen; Wiesenpieper und Lerchen stark d.; Ringeltauben sehr zahlreich; 1 Rauchschnalbe; 100 Feldsperlinge d.; *Motac. alba* d. 8. X. Rotkehlchen stark d.; Wiesenpieper stark d.; keine Buchfinken, nachdem noch am 5. X. 15 St. durchgezogen waren; Singdrosseln während des ganzen Tages d.; 2 Ringeltauben hoch nach *SW* d.; Hausrotschwänze und 50 Feldsperlinge d.; 25 Staren; 6 Stieglitze; nur 2 (helle) Haubenlerchen, wo 7. X. viele waren; 9. X. Lerchen, Wiesenpieper und weiße Bachstelzen stark d.; 10 Saatkrähen hoch d.; Weidenlaubvögel ziemlich zahlreich; 12. X. Grauanmern d.; kein Buchfink; einige Grünlinge; *Motac. alba* stark d.; Goldammer, Kleiber und Baumläufer sehr zahlreich geworden; Lerchen stark d.; Ringeltauben sehr zahlreich; Zunahme der Rabenkrähen. Einzelne Wiesenpieper d.; Hausrotschwänze und Rotkehlchen d. 15. X. 3 Nebelkrähen bei Memmelsdorf; 10 Krammetsvögel, 8 *Motac. boarula* d.; einzelne Erlenzeise, 2 Grauanmern und einige *Motac. alba* d.; 22 Staren, 30 Buchfinken, einige Stieglitze d. 16. X. eine Herde von 12 Amseln d.; starker Lerchenzug; 17. X. keine Lerchen und Buchfinken; einzelne Saatkrähenzüge und Wiesenpieper, 2 Ringeltauben, mehrere *Motac. alba*, 50 Staren und 15 Bluthänflinge d.; eine Gesellschaft von Sumpf- und Blaumeisen; 1 Weidenlaubvogel. 18. X. Lerchen den ganzen Tag über d.; 5 graue Bachstelzen d.; Weidenlaubvögel; die Haubenmeisen erscheinen auch im Hain, wo sie nie brüten. 20. X. In der Luft kaum sichtbar Saatkrähen massenhaft d. bis gegen 10 h. a. m. Trupp von 10 Amseln an anderer Stelle; 30 Staren. Vereinzelte Häufchen von Lerchen d., 2 Eisevögel d. Im Hain vollständige Leere bis auf eine Herde Schwanzmeisen, 1 Grünspecht und wenige Blau- und Kohlmeisen. 21. X. 8—11 h. a. m. starker Zug der Saatkrähen; 3 Nebelkrähen; Goldammer sehr zahlreich geworden; 3 *Motac. alba* d.; 8 Grünfinken. 12 Seidenschwänze im Hain. 24. X. 8 h. a. m. Saatkrähenzug. Wenig Feldlerchen. 25. X. Die Haubenlerchen sind wieder seltener geworden. 26. X. 25 Staren und 10 Saatkrähen. 27. X. Den ganzen Tag über starker Saatkrähenzug; Wiesenpieper d.; einzelne Lerchen und 50 Staren; 4 neue helle Haubenlerchen d. 28. X. 1 Singdrossel, 1 Trupp von

9 Amseln neu, wenig Saatkrähen, 10 Krammetsvögel. 29. X. Den ganzen Tag über Saatkrähenzug; nur wenig Lerchen d.; auffällige Zunahme des Zaunkönigs. Wiesenpieper d.; 3 *Lanius excubitor* d. 30. X. 50 Saatkrähen d. 31. X. ungeheure Mengen von Saatkrähen mittags 12¹/₂ h. über die Stadt nach *SW* ziehend; Herden von 15 Amseln.

1. XI. Grünfinken ziehen nach *SW*. 4. XI. einige Saatkrähen d. 4 Gimpel, 2 Krammetsvögel. 6. XI. 3 *Fulica atra* d.; 9. XI. ca. 20 Lerchen; viele *Motacilla boarula* ziehen d. 10. XI. Gimpel zahlreich; keine Lerchen, ca. 40 Buchfinken. 14. XI. 10 Lerchen, Haubenlerche erscheint auf den Dörfern der Umgebung am Durchzug; viele Goldammern nach *SW* d. 17. XI. 1 altes ♂ des Hausrotschwanzes in der Gärtnerei d. 20. XI. Buchfinken zahlreich, ebenso Gimpel und Grünlinge. 21. XI. 28 Saatkrähen zum Nächtigen ziehend. 22. XI. vormittags keine Buchfinken, nachmittags 60 St. nach *SW* wandernd; 6 *Motac. boarula* d. 14 Amseln im Schwarm. 23. XI. Die Haubenlerchen nehmen zusehends an Zahl zu. 1 Schneeammer (juv.) auf dem Felde erlegt. 27. und 28. XI. Tannenmeisen d.; sehr viele Grünfinken d. 15 Staren; noch einzelne Stieglitze! 2. XII. 35 Saatkrähen d.; 4. XII. 15 Amseln; 50 Buchfinken; am 8. XII. erscheinen plötzlich 15 Haubenlerchen an der Regnitz (2 mit fast weißen Schwänzen) und ziehen nach kurzer Rast gegen *SW* weiter; ebenso ziehen Schwärme von Goldammern in der gleichen Richtung. 10. XII. 10 Staren und mehrere *Anthus spinoletta* an der Regnitz. 18. XII. ein Häufchen Staren d.; von diesem Termine an überwinterten 2 Schwärmchen Feldlerchen, mehrere Bekassinen und 6 Bussarde an bestimmten Lokalitäten, wo sie täglich zu sehen waren.

Die im vorausgehenden vom Juli, August etc. mitgeteilten Beobachtungen rechtfertigen wohl die Annahme, daß auch unsere sogen. Strichvögel viel früher zur Herbstwanderung aufbrechen und daß, was wir von Mitte September an bei uns durchkommen sehen, schon nordische Individuen sind. Sonst wäre es nicht erklärlich, daß schon anfangs Oktober den Buchfinken mehr oder minder Bergfinken beigemischt sind, Seidenschwänze schon kurz nach Mitte Oktober, während noch Finken, Stieglitze, Grünlinge etc. wandern, gleichzeitig eintreffen.

1913.

Von den Notierungen des Januars 1913 seien nur folgende aufgeführt, die von allgemeinerem Interesse sein dürften: am 6. und 7. I. traten in der Gegend von Lonnerstadt im Steigerwalde Ansammlungen von zahlreichen Kiebitzen auf, die nach einigen Tagen verschwanden; nach dem Bruch einer kleinen Kälteperiode in der zweiten und dritten Januarwoche, welche die vorher wochenlang fehlenden Goldammern etwas reichlicher in die Gegend geführt

hatte, zeigten sich am 18. I. bei Tauwetter im Hain 4 *Pyrrhula pyrrhula* (nordische Gimpel) von bedeutenden Größedimensionen, die im herrlichsten Rot prangten. Am 17., 18. und 19. I. begann allgemeiner Balzgesang der Kohl-, Blau-, Sumpfmeisen und der Tannenmeisen, wie alljährlich um diesen Termin.

Die Bewegungen von Goldammern, einem vereinzelt Stieglitz und sehr vereinzelt Buchfinken gegen SW konnten von mir aber noch am 1. II., einem sonnigen, ziemlich milden Wintertage beobachtet werden. Ob die um diese Zeit in die Gegend eingefallenen massenhaften Bergfinken schon wieder in Bewegung gegen O oder N waren, kann ich leider nur vermuten; ebenso gilt dies für die starken Züge von Wildenten, die Ende Januar bei Wachenroth sich einige Tage aufhielten. Zugunsten meiner Vermutung spricht die Tatsache, daß bald darauf ein unzweifelhafter Frühjahrszug infolge der milden Witterung der ersten Februarwoche einsetzte. Denn am 3. II. erschienen die ersten Staren in Reckendorf, am 7. II. 2 Staren ♂ in Buchfeld und ein kleiner Schwarm in Ermershausen bei Maroldsweisach in den Haßbergen; am gleichen Tage erschien bereits 1 Paar Störche am Durchzug. Auf die bereits am 27. I. aufgegangenen 10 Feldlerchen, die wohl schon vorwärts rückende gewesen sein mögen, folgen nun unzweifelhafte Zugnotierungen dieser Art am 8. II., wo der Gesang einer Feldlerche erschallt und 18 Lerchen in der Gärtnerei lagern; am 9. II. sah ich einzelne Feldlerchen und 1 Heidelerche gegen NO unter starkem Locken wandern; auch Haubenlerchen ziehen, was sich schon aus dem Auftreten an Plätzen ergibt, wo sie winterlang nie gesehen werden, sondern nur während der Frühjahrs- und Herbstzugszeit; am 11. II. waren es 12, und am 12. II. 25 Feldlerchen, die auf den Feldern der Gärtnerei lagerten.

Am 9. II. balzt die erste Ringeltaube bei Höchststadt a. A., ebenso singen 2 Singdrosseln am Durchzug; am 10. II. singt diese Art bei Oberhaid und Sandhof, und am 11. II. in unmittelbarer Nähe Bambergers in der Panzerleithe; auch Waldohreule und Steinkauz lassen an den Abenden des 11. und 12. II. ihre Rufe oft hören; ebenso singen am 9., 10. und 11. II. bereits Baumläufer, Grünfinken und Kernbeißer. Diese letztere Art hatte sich am 19. I. in einem Schwarm von 40 St. im Hain eingefunden und im Laufe des Februars noch Zuzug erhalten, so daß in letzterem Monate gegen 100 St. sich ständig dort aufhielten.

Wie im Oktober bis in den Dezember hinein die Amseln von Zeit zu Zeit in größeren Scharen durchgezogen waren, während im Lauf des Januars die hier überwinterten nur einzeln waren, so kündete sich im Februar die Vorwärtsbewegung wieder dadurch an, daß am 4. II. ein Trupp von 12 Amseln vorübergehend erschien, ebenso ein Haufen von 10 St. am 7. II. Außer den 6 im Hauptmoorwald überwinterten Mäusebussarden erschienen vom 8.—12. II. noch ca. weitere 8 St. am Durchzug.

Saatkrähen hatten sich während des eigentlichen Winters in kaum nennenswerter Zahl gezeigt; am 3. II. zogen 3 $\frac{1}{4}$ h. p. m. 14 Saatkrähen gegen *NO* d.; am 12. II. 100 St. nach *O*; wohl Herden, die in nicht zu ferner Umgebung überwintert hatten und in Fluß gekommen waren.

Diesem hoffnungsvollen Beginn machte die kurz vor Mitte Februar eingetretene Kälteperiode, die mit kurzer Unterbrechung bis 2. III. anhielt, ein Ende, wenn sie auch bei einzelnen Arten, wie den Lerchen, Staren den Zug lediglich stark verlangsamte. 17. II. größerer Starenschwarm in Reckendorf bei Baunach, 100 Krametsvögel. 20. II. 1 Bussard neu; seit 23. II. wieder Feldlerchen und von da an alle Tage bis 4. III. d.; 23. II. erster Finken und Grünfinkengesang; der Zug von *Lanius excubitor*, der jetzt eifrig singt, geht alle Tage vor sich (letzte hier mitgeteilte Beobachtung vom 2. III.). Am 15., 18. und 26. II. je 3 Ringeltauben in der nämlichen Waldabteilung (wohl die gleichen Ex.). 24. II. 9 Wildgänse ziehen nach *NO*; 27. II. (vorübergehend etwas mildere Witterung) die erste *Motac. alba*; 28. II. 3 *Motac. alba* an der Regnitz.

1.—31. III. 1913. Während dieses Monates herrschten Süd- und Südwestwinde und damit über dem Monatsmittel liegende Temperaturen im allgemeinen vor.

Dementsprechend sind bei den meisten Arten zum Teil recht beträchtliche Verfrühungen bzw. Fortsetzungen des schon im Februar begonnenen Zuges konstaterbar; so besonders bei *Motacilla alba* und *boarula*. *Motacilla alba*: 5. III. 9 ♂ im lebhaftesten Gesang, nach kurzer Pause nach *NO* weiterziehend; 6. III. 8 ♂ d.; 7., 9., 11, besonders 12. u. 13. III. zahlreich d.; 16.—20. III. schwächerer Zug, zum Teil sogar rückwärts *NO—SW* d. Individuen; 21. III. häufig, und 22. u. 23. III. auffallend zahlreich d.; von da bis Ende des Monates schwächerer Durchzug.

Motacilla boarula: Vom 27. II.—6. III. zeigen sich die gelben Bachstelzen vereinzelt am Durchzug; am 6. III. besiedelt 1 ♂ und am 11. III. 1 ♀ einen Nistplatz dauernd; 9. u. 14., 15. u. 21. III. sind Hauptzugstage für diese Art, von letzterem Datum an besiedeln sie zahlreich die Wasserläufe des Bamberger Hains, der Durchzug ist aber bis Ende März verfolgbar.

Der Durchzug des Wiesenpiepers begann am 9. III., wo er zahlreich erschien; 16, 17. u. 23. III. d.

Der Drosseldurchzug war in der ersten Märzwoche unbedeutend; am 9. III. zeigten sich aber viele Sing-, Wein- und Wacholderdrosseln allenthalben in der Landschaft; große Flüge von Wein- und Wacholderdrosseln beobachtete ich ferner am 16. u. 18. III., wo sie bei heftigem Wind allenthalben auf den Feldern lagerten und aus allen Hecken aufgestöbert werden konnten. Die Singdrossel zog vom 9.—20. III., alle Tage. Am 20. III. hörte und sah ich sie allenthalben auf den Feldern.

Vom 9.—22. III. war der Rotkehlchenzug sehr schwach; der Beginn des Hauptzuges setzte erst mit dem 23. III. ein und verstärkte sich bis 29. III. schließlich zu einer förmlichen Überschwemmung.

Am 13. III. erschien der erste *Phylloscopus collybita*: von da bis 19. III. nur vereinzelte d.; 20. III. lokal sehr zahlreiche ♂ mit einzelnen ♀; 25. u. 26. III. allgemeiner Zug über die ganze Landschaft; von *Phylloscopus trochilus* beobachtete ich ein einziges Frühdatum am 22. III.

Auffallende Frühdaten weist *Chelidon rustica* auf, von welcher sich 1 Exemplar am 15. III. abends 5¹/₂ h. in Bug auf kurze Zeit zeigte; ebenso 19. III. 1 St. mittags ebenda, und am 24. III. 2 St.

Der Star zog während des ganzen Monates März; sein Zug wurde sehr lebhaft vom 9.—14. III., schwächer vom 16.—22. III.; vom 23. III. an haben einzelne sicher den Hain besiedelt; am 16. III., dem Tage allgemeinen Drosselzuges, sah ich öfters Schwärme von Staren unter Drosselschwärmen aller drei Arten eingesprengt.

Der Saatkrähenzug war heuer auffallend schwach; erst vom 8./9. III. an zogen dieselben reichlicher durch, 10. u. 11. III. vollführten sie in großen Scharen Rückzüge, wobei sie ganz ermattet, niedrig und lautlos daher kamen; von da an bis 22. III. sehr schwacher Durchzug, wobei kleine Häufchen von 6—20 St. durchkamen. 11. III. 1 *Corvus cornix*, 12. III. erste Nestbauversuche der Rabenkrähe.

Der Zug der verschiedenen Meisenarten war während des ganzen Monates deutlich wahrzunehmen. Die Schwanzmeisenherden fingen schon am 2. III. an, sich in Paare aufzulösen, die aber noch zogen, wie die noch nicht aufgelösten Herden, die am 5. III. und 17. III. von mir beobachtet wurden; am 26. III. deutliche Zunahme; Kohl- und Blaumeisen zeigten sich zum erstenmal auf den verödeten Feldern am 4., und besonders am 9. und 15. III. in großer Zahl vorübergehend, und im Hain am 6. III. in geschlossenem Schwarm von 25 St. und hielten die Streichrichtung *SW—NO* ein; seit 16. III. lösen sich die Haufen zusehends in ziehende Paare auf; vom 20. III. balzen beide Arten auch innerhalb der eigentlichen Stadt und besiedeln in dem Reste dieses Monates und dem Anfang des Aprils das Gebiet. Sumpfmeisen 9., 12., 19. III. reichlich d.

Regulus ignicapillus beobachtete ich erstmals am 9. III., dann am 20. III., während der Zug des Wintergoldhähnchens zwar schon am 4. III. wahrzunehmen war, aber erst vom 20. III. bis Ende des Monates reichlicher wurde.

Der Zug von *Dendrocopos minor* war heuer ziemlich ergiebig, aber wenigstens meiner Beobachtung in der hiesigen Umgebung nach zu schließen, durch längere Intervalle unterbrochen. Am 9. III. hörte ich den Ruf desselben zum erstenmal, dann überhaupt keinen wieder gehört und gesehen bis 14. III.; am 22. u.

23. III. an verschiedenen Orten wieder rufend, im Hain 3 St. an diesem Tage; der Zug dehnte sich weit in den April hinein aus.

2 Grünspechte hatten auch 1912/13 im Hain überwintert; am 4. III. vorübergehende Zunahme; der reichlichere Zug begann am 11. III., wo ich 8 Exemplare im Hain und zahlreiche rufende auf den Feldern der Umgebung hörte; 12. III. neg. Daten; 22./23. III. wieder zahlreicher. Dagegen war der Zug von *Dendrocopos major* auffallend dürftig; ja fast null in der hiesigen Landschaft.

Beim Zaunkönig erfolgte nach vereinzeltem Durchziehen die erste deutliche Zuwanderung am 14. III.; 17. III. schwache Mehrung und erst am 29. III. erschien er zahlreich; gleichzeitig erschien die erste Heckenbraunelle am 14. III. dahier, am 16.—19. III. wurde je 1 Ex. dieser Art von Hager beobachtet.

Wenn auch bei *Fringilla coelebs* vom 1.—6. III. ein direkter Zug in der Luft nicht zu beobachten war, so zeigte doch die am 6. u. 7. III. einsetzende deutliche Mehrung der Buchfinken auf dem Felde und im Hain, daß der Vortrab der Hauptmassen in der Gegend angelangt sei. Nachdem am 9. III. sowohl vor- als nachmittags infolge Schneefalles auf dem östlich von Bamberg gelegenen Jura kleine Finkenhäufchen, die im Laufe des Tages vorgedrungen waren, wieder einen lokalen Rückzug ausgeführt hatten, bewegten sich die Hauptmassen der ♂ in großen Schwärmen vom 10. III. an bis 17. III. vorwärts; von letzterem Termin an sind auch ♀, wenn auch sehr untergeordnet, den Schwärmen beigemischt, und im Hain ist die Mehrung und Ansiedlung der ♀ vom 21. III. an stetig fortschreitend zu beobachten; aber erst vom 31. III. an tritt kräftige Zunahme derselben ein. Vom 20. III. beginnt auch im Stadtgebiet der Gärten die Besiedlung seitens der noch ungeweibten ♂, die kräftig um ihre Reviere miteinander raufen.

Außer den wenigen im Hain seit Februar und auch während des ganzen Monates März anwesenden Grünlingen zeigten sich sonst fast keine von Anfang des Monats bis 9. III., wo sie wie die Buchfinken retour zogen und lagerten; 10.—13. III. vollständig neg. Daten (mit Ausnahme der Hainstandvögel); 14.—31. III. alle Tage d. in mäßiger Zahl, und vom 25. III. an auf den hiesigen baumreichen Friedhöfen sich ansiedelnd.

Auch bei *Carduelis carduelis* begann die Wiederaufnahme des Zuges am 9. III.¹⁾ mit wenigen Durchzüglern; am 11. III. 1 Schwarm von 10 St.; 14., 16., 19. III. öfters d.; erst am 22. III. aber war diese Art zum ersten Male reichlich am Durchzug.

Der erste teilweise Abzug der Kernbeißer, die seit 19. I. im Bamberger Hain in großen Massen überwintert hatten, setzte am 9. III. ein; am 11. u. 12. III. überall d.; am 13. III. haben die letzten ihr Winterquartier im Hain geräumt, und derselbe ist am

¹⁾ An diesem Tage zog auch ein Schwarm *Acanthis cannabina* 50 St. stark d.

13. u. 14. III. leer an Kernbeißern. Vom 15.—20. III. treffen sie zahlreich an Durchzug an vielen Plätzen ein; 22. u. 23. III. auch auf den Dörfern der Umgebung vorübergehend; ebenso 28. III.

Der Durchzug der Erlenzeisege war im März in der näheren Umgebung Bambergs nicht von besonderer Bedeutung; d. beob. am: 6., 9., 11., 13., 16., 21., 25. III.

Auffallend früh, nämlich am 1. u. 4. III., erschienen die ersten vereinzelt Girlitze in Nürnberg (E. Gebhardt); 20. III. 2 St. auf dem Bamberger Friedhof, 25. und 26. III. etwas zahlreicher d.

Als Zugstage der *Emberiza calandra* sind zu erwähnen 12., 15. und bes. 16. III., an welchem Tage sie außerordentlich zahlreich durchkamen, wie die Goldammern, sowie 23. III., während sie am 25. u. 30. III. wieder viel schwächer vertreten waren.

Vom 6. III. an wurde der Feldlerchenzug bis 15. III. reichlich; am 10. III. erfolgten gegen 5 h. p. m. starke Rückzüge; vom 16. III.—31. III. täglich Lerchenzug, aber in kleineren Häufchen und zu zweien oder dreien.

Die Heidelerche (*Lullula arborea*) zog nur vereinzelt vom 1.—5. III.; 6., 7.—9., 11. III. waren bes. starke Zugtage, wo Schwärme von 50 St. für sich allein, oder unter Feldlerchen eingesprengt durchzogen; danach bis Ende des Monats sind zwar fast täglich durchkommende Heidelerchen zu beobachten, so am 20. III. von 5 h. abends ab; der Zug bewegt sich aber nicht mehr in größeren Schwärmen.

Am 2. III. waren zwar einige Haubenlerchen bereits gepaart, ohne zu nisten; daß aber während des ganzen Monates, ja noch im April Durchzug, auch von Paaren vor sich ging, war unverkennbar. So erschienen vorübergehend am 5. III. 3 St. mit partiellem Albinismus (wie am 8. XII. 1912 auf dem Herbstdurchzug); am 6. III. trat die Haubenlerche außerordentlich zahlreich in der hiesigen Umgebung auf; dabei waren viele helle Exemplare; um 11 h. a. m. sah ich sie direkt in einzelnen Exemplaren SW—NO durchziehen; am 15. III. fast keine vorhanden; am 21. III. zog 1 Paar durch in voller Brunst, das jedenfalls sich anzusiedeln suchte, doch fand sich an dieser Lokalität in weitem Umkreis später nie eine Haubenlerche.

1.—30. IV. 1913. Waren die Wetterverhältnisse schon in der ersten Aprilwoche dem Zuge nicht besonders förderlich, so waren sie in der zweiten und dritten Aprilwoche bis 17. IV. infolge der abnorm tiefen Temperaturen und Nachtfroste geradezu schädlich und hemmend; trotzdem kam z. B. bei *Phoenicurus ochruros gibraltariensis* der Zug nicht vollständig zum Stocken. Vom 17. IV. trat eine entschiedene Förderung infolge Steigens der Temperaturen und Vorherrschen südlicher und südwestlicher Winde ein, was sofort am 17. IV. einen ziemlich allgemeinen Beginn des Brutgeschäftes zur Folge hatte beim Grünspecht (17. IV. Beginn der Nisthöhlezimmerung) und Kleinspecht; die Baumläufer, Goldammern, Buch-

finken¹⁾, Zaunkönige, vereinzelt Hausrotschwänze, Grünlinge, Schwanzmeisen, Weidenlaubvögel beginnen am 17. IV. zu nisten; die zahlreichen *Colymbus ruficollis* (23 St.) auf dem Stegauracher Weiher sind von diesem Tag an verschwunden und verteilt; ebenso beginnt ein Paar *Fulica atra* an diesem Tage den Nestbau.

Trotz der hohen, sommerlichen Temperatur, die vom 17. IV. an folgte, war aber das Eintreffen vieler fälliger Arten ein sehr mäßiges, weil wahrscheinlich der Zug durch keine Witterungsumgunst gehemmt „über unsere Köpfe hinweg ging“.

Auch bei *Motacilla boarula* und *alba* ist, am 16. IV. schwach beginnend, vom 17. IV. an starke Mehrung und Zunahme der Besiedlung bis 23. IV. wahrzunehmen; 23. IV. mehrere Paare in voller Brunst und sich begattend.

Trotz Kälte zog der Wiesenpieper am 11. und 14. IV. stark; den Baumpieper beobachtete ich erstmals am 18. IV., und von da an alle Tage bis 25. IV., wo er sehr zahlreich durchzog.

Der Durchzug der Singdrossel konnte infolge der ungünstigen Witterung, welche die Vögel zum Niedergehen zwang, diesmal besonders schön und ausgedehnt beobachtet werden: am 6. IV. paarweis durchziehende, 7. und 8. IV. neues ♂ angekommen, kleine Häufchen ♀ im Hain, 10. und 11. IV. kleinere Gesellschaften von ♀ und einzelne in Hecken, 13. und 15. IV. sehr viele ♀ am Durchzug; 17. IV. nur noch einige ♀ im Haufen an den Orten, wo sie vorher zahlreich waren; neue ♂ angekommen an mehreren Plätzen, an denen sie nun Tag für Tag schlagen bis 25. IV., wo sie verstummten und infolge der Ankunft der ♀ zum Nisten schritten; in gleicher Weise konnten sogar an den gleichen Plätzen vom 7.—14. IV. auch Gesellschaften von aufgehaltene Weindrosseln (♂ und ♀) beobachtet werden. *Turdus merula* 1. IV. Nestjunge.

Der Hauptzug der Rotkehlchen geht noch weiter vom 4. — 14. IV., von welchem Termin an sie stark abnehmen; am 22. IV. ist nochmals eine kleine Nachwelle zu beobachten; jedenfalls haben einige Paare, vielleicht überwinterte, schon früh mit dem Nisten begonnen, da am 30. IV. und 1. V. schon flügge Junge vorhanden waren. 13. IV. 1 Blaukehlchen ohne Stern an der Regnitz, ein anderes am Draht angerannt.

Der Zug von *Phoenicurus ochruros gibraltariensis* war im April sehr interessant aus zwei Gründen: während im März fast ausschließlich graue Exemplare, also Tiere vom vorigen Jahre durchgezogen waren, begann der reichliche Durchzug der alten ♂ erst vom 10. IV. an; trotz großer Kälte kam hier der Durchzug nicht zum Erliegen; in der Nacht vom 14. auf 15. IV. (Minimum — 5° C., W., wolkig) muß ein Massenzug vor sich gegangen sein, denn sie sangen früh auf allen Dächern und überall auf dem Felde. Ich

¹⁾ Diese beiden letzteren Arten hatten schon vor Beginn der Kälteperiode in der ersten Aprilwoche Nester gebaut, aber die Nester wieder verlassen.

lasse die Daten hier ausführlich folgen: 1. IV. auffallend zahlreich, ebenso 4. IV.; 5.—8. IV. selten; 9. IV. 6 einzelne graue auf Feldbäumen; häufig d., sowohl alte ♂ als graue; 11., 12., 13. IV. alte ♂ auf Feldbäumen fern von Gebäuden und Steinbrüchen, 14./15. IV. Massenzug, auch am 16. IV. stark d. und sichere Besiedler angekommen; denn am 17. IV. Beginn des Nestbanes; 20. IV. allenthalben geradezu massenhaft auf Hausdächern in Scheßlitz und Umgebung von mir beob.; in Lyzeumhofe kam das ♂ am 20. IV., das ♀ in der Nacht vom 26. auf 27. IV. an und blieb; 12. V. 1 Paar mit eben ausgeschlüpften Nestjungen.

Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*): 2., 4., 7., 9. IV. je 1 ♂ beob., sonst neg. Daten innerhalb dieser Zeit; 11. u. 12. IV. zum erstenmal mehrere an verschiedenen Orten, danach sehr selten; erst am 22. IV. sehr starker Zug der ♂, auch erscheinen die ersten ♀; 22.—24. IV. immer zahlreichere ♂, nur vereinzelte ♀; 27. IV. 1 ♂ ohne ♀ angekommen und bleibend vor meiner Wohnung; das ♀ kam erst in der Nacht vom 4. auf 5. V. an und das Paar nistete vor meiner Wohnung; am 2. V. war starker Zug der ♀; 9. V. 1 Paar Gartenrotschwänze ♂ ♀, die noch nicht gebaut haben.

Phylloscopus trochilus erscheint zum erstenmal sehr zahlreich am 7. IV., nachdem am 6. IV. einzelne Vorläufer vorausgegangen waren; durch die große Kälte der zweiten Aprilwoche wurde der Zug so stark hintangehalten, daß abgesehen von ganz vereinzelt Individuen, die nur am 13., 15., 19., 20. IV. zur Beobachtung kamen, die zweite Hauptphase des Zuges erst am 22. IV. eintrat; der Zug dauerte aber bis Mitte Mai; 2. V. nur 1 St. im Hain, 8., 9. V. viele ♀; 12. V. ♂ am Zug über die Felder, wo sie nicht brüten.

Phylloscopus collybita war am 1. IV. zahlreich, dann nur wenige bis 6. IV., wo er auch auf Feldern am Durchzug von mir beob. wurde; 11. IV. ♀ sehr zahlreich am Zug aufgehalten durch die Witterungsungunst, 14. IV. fast gar keine, 15. IV. d., 18., 19. IV. zahlreich, 1 ♀ nestbauend; 22. IV. mehr ♀ als ♂, wahrscheinlich starker Durchzug der ♀; 28. IV. sich begattende Paare; noch am 6. V. Paare neu auftretend in Gärten.

Phylloscopus sibilator: 21. IV. erstes vereinzelt ♂ s.: 24. IV. zum erstenmal zahlreich; 29., 30. IV. nur am Durchzug; die Art ist heuer stark verspätet; 2. V. nur 2 im Hain; 9. u. 11. V. Zunahme.

Von *Chelidon rustica* kamen vom 1.—6. IV. täglich hier vereinzelte Exemplare durch, ebenso auf den Dörfern der Umgebung nirgends seßhafte, sondern lediglich plötzlich auftauchende und ebenso verschwindende einzelne Stücke; 7., 8. und 10. IV. ziehen größere Schwärme bis zu 60 St. nach NO; 11. IV. bei eisigem Wind und zeitweiligen Schneeböen zieht um 9¹/₂ h. ein Schwarm nach N; 30 St. liegen auf dem Sand einer Regnitzinsel, um sich zu wärmen, mehr braun- als weißbrüstige; später wieder 10 St. eilig nach N d.; trotz höchster Witterungsungunst dauerte der Zug bis 17. IV., wo

die Kälte brach, fort. 13. IV. schon um 8 $\frac{1}{4}$ h. 2 St. *S—N* d.; 8 $\frac{3}{4}$ h. wieder eines *S—N*; 15. IV. unter 40 braunbrüstigen nur 2 weißbrüstige; um 7 h. und 11 h. a. m., sowie 3 h. p. m. vereinzelte eilig nach *N* d.; 16. IV. 20 St. nach *N* d.; 17. u. 18. IV. erste Besiedlung durch 1 ♂, zu welchem am 19. IV. das ♀ kam, worauf am 25. IV. der Nestbau begann; 19. IV. 70 St. d.; 21. IV. 2 neue Paare angekommen; 22. IV. bedeutende vorübergehende Zunahme; 29. IV. 3 ermüdete Rauchschwalben.

Der Zug von *Hirundo urbica* fiel diesmal fast ganz in den Mai und Juni; nur am 17. IV. beobachtete ich 1 Ex., während von *Riparia riparia* bereits am 1. IV. große Schwärme durch E. Gebhardt in Nürnberg beobachtet worden waren.

Vom 2.—19. IV. zogen die Staren alltäglich in großen Schwärmen durch; mit Eintritt milderer Witterung erfolgte vom 17.—19. IV. starke intravillane Zunahme auf den umliegenden Dörfern; indessen zogen vom 22.—26. IV. allabendlich noch Schwärme von *W—O* durch. Am 1. IV. bereits ein herausgeworfenes Starenei von einem Frühgelege; 7 IV. seitens mehrerer Paare Bauversuche, die aber durch die einfallende Kälte der zweiten Aprilwoche unterbrochen wurden; 21. und 22. IV. allgemeiner Nestbau.

Hier seien auch gelegentliche Durchzugsdaten des Eichelhäfers und der Elster angeführt: 7 Eichelhäfer am 23. III. im Hain, darunter wahre Sprachmeister, die u. a. den Pirol, das Entengeschnatter täuschend imitierten: 22. IV. 1 Schar nach *N* d.; am 4. V. beobachtete ich 12 angekommene Stücke im Hain, die sich plötzlich erhoben und hoch gegen *N* zogen.

2. III. 6 Elstern auf der Altenburg, von denen 2 hoch in der Luft nach *N* abzogen.

Der Kuckucksruf erschallte zum erstenmal am 7. und 8. IV. an mehreren Orten der Umgebung, um dann wieder vollkommen zu verstummen bis 20. IV.; am 22. und 23. IV. wurde der Zug erstmals lebhaft und allgemein. 22.—24. IV. Durchzug des Wiedehopfs an vielen Orten.

Nach Abzug der zahlreich überwinterten *Lanius excubitor* Ende Februar, kam erstmals wieder 1 St. zur Beobachtung am 14. III.; hierauf großes Intervall bis 6. IV. wo ich ein ermüdetes durchziehendes Exemplar auf einer Pappel ausruhen sah, das später hoch in die Luft sich erhebend nach *N* abzog; 13. IV. 1 ♂ rüttelnd; 17. IV. 1 Paar beginnt den Nestbau im Hain auf hoher Pappel. In den letzten Apriltagen stellte sich noch ein zweites Paar in der näheren Umgebung des Haines ein. Diese Art brütete heuer ziemlich häufig in der Umgebung Bambergs, z. B. am Börstig bei Hallstadt, wo er in der ersten Junihälfte flügge Junge führte, bei Oberhaid an 2 Plätzen und östlich von Stegaaurach. *Lanius senator*: 26. IV. mehrere ♂ d.; 29. IV. 1 ♂ d. bei Glech; *Lanius collurio* 1 ♂ d. am 29. IV.

Die ersten *Apus apus* (10 St.) bei bedecktem Himmel gegen NO d. am 19. IV. um 4 h. p. m.; 22. IV. 8 h. a. m. d.; 23. IV. 5 St. d. 7 h. p. m.; 24. und 25. IV. nur vorübergehend einige Ex.; 26. und 27. IV. in größeren Klumpen vorübergehend sich tummelnd.

Jynx torquilla: 5. IV. 1 ♂ bei Memmelsdorf d.; 6. IV. 1 ♂ im Hain d., nicht rufend; 7. IV. 7 St. im Schwarm; darauf erst am 15. IV. wieder 1 ♂ kurz vor Nachlassen der Kälte; gegen Abend plötzlich auf dem Felde und im Hain sehr zahlreich; 17. IV. 7½ h. a. m. 5 St.; später verschwunden; 22. IV. 6 Wendehäse, die grünspechtähnlich rufen; 24. IV. trotz langer Wanderung nur 1 St. an den gewohnten Plätzen beobachtet; 26. und 27. IV. sehr starker Durchzug; der Wendehals trat dabei sogar innerhalb der Häuserhöfe in der Stadt vorübergehend auf. 2. V. nur 2 St.; 7. V. viele; 11. V. noch neue d. neben der allmählichen Füllung des Gebietes.

Dendrocopos minor erschien nach längerer Pause wieder am 6. IV. stark am Zug; tags darauf alle verschwunden; am 9. IV. wieder 1 Ex. im Hain; trotz täglicher Beobachtung konnte ich das nächste Exemplar erst am 21. IV. im Hain beob.; am 22. IV. zahlreich ebendasselbst; es stellte sich an diesem Tage auch *D. medius* ein und es begann nun die Besiedlung, z. B. im Garten der Remissterntur, wo ein ♂ mehrere Tage lang an dem Blech der Sternwartekuppel trommelte. *D. minor* nistete heuer außerdem wieder im Hain, Bruder- und Hauptsmoorwald; am 8. V. fing noch ein neues Paar im Hain zu nisten an.

Troglodytes troglodytes: 1. und 10. IV. deutlicher Zugang zu den bereits vorhandenen; 19. IV. 1 ♀ nestbauend.

Kobl- und Blaumeisen nisten am 3. u. 4.—6. IV.; aber noch am 25. IV. beginnen andere, wahrscheinlich später zugewanderte Paare mit dem Nestbau; denn ziehende Häufchen dieser Arten sah ich noch am 6., 11. IV., und vor meiner Wohnung zeigten sich am 21., 22., 23. IV. vorübergehend ♂ auf der Suche nach Nistorten. 10. und 11. IV. Tannenmeisen d.; 11. und 15. IV. auffällige Zunahme der Sumpfmeyen: 17. IV. Schwanzmeisenpaar (1 weißköpfige und streifenköpfige) nistend; ein weiteres Paar beginnt den Nestbau erst am 23. IV.

Das gelbköpfige Wintergoldhähnchen zog deutlich erkennbar durch vom 7.—13. IV.; ähnlich beobachtet alljährlich auch Herr E. Gebhardt in Nürnberg den Durchzug dieser Art innerhalb des Stadtgebietes. *Certhia brachydactyla* am 6. IV. noch deutlicher Zug; *Certhia macrolactyla* am 7. IV. d. im Hain; 17—24. IV. nestbauende *C. brachyd.*; 24. IV. Mehrung.

Die ersten vereinzelt Paare hatten bei *Fringilla coelebs* am 6. IV. fertige Nester gebaut; aber durch Eintritt der kalten Witterung wurde das Nistgeschäft abgebrochen. 1. IV. sehr zahlreich d.; 3. IV. auch auf den umliegenden Dörfern intravillane Besiedlung; 7. IV. Buch- und Bergfinken ziehen oft in Häufchen nach NO;

8. IV. sich begattende Paare; ein Häufchen ♂ nachmittags nach *NO* d.; 9. IV. auch allenthalben im Walde intravillane; 10. IV. trotz Kälte baut 1 ♀ Nest; 11. IV. 1 Schwarm ♂ mit einigen ♀ d.; ebenso ein Schwarm ♀ mit Grünlingen d.; 12. IV. 1 Haufen ♂ d.; 15. IV. Schwärme und vereinzelt in der Luft ziehend nach *NO* beob.; 18. IV. sehr viele ♀ d.; ein Schwarm ♂; 18. u. 21. IV. nestbauendes ♀; andere sich begattend; 28. IV. noch mit dem Nestbau beginnende ♀.

Feldsperling: 6. IV. noch Schwarm von 20 St. d.; dabei einige *Fringilla coelebs*; 11. IV. noch 2 Schwärme; 20. IV. Schwarm d.; 21. IV. noch ein größerer Haufen d.

Vom 26. III.—3. IV. zogen die Kernbeißer zahlreich d., auch in der Umgebung Bambergs; ebenso am 13. u. 14. IV. u. 17. IV.; 28. IV. im Hain sind nur noch einige Paare, welche nisteten.

Chloris chloris war am 3. IV. schon zahlreich auf dem hiesigen Friedhof; 6. IV. nestbauendes Paar; 7., 9., 15., 16., 26. IV. durchziehende beobachtet; am 21. IV. erfolgte eine starke intravillane Zunahme, genau wie bei *Carduelis carduelis*, der aber noch am 26. und 27. IV. in Häufchen bis zu 20 Köpfen durchzog; vorher hatte ich schon am 1. IV., 7., 9., 15. IV. vereinzelt und Häufchen *Carduelis* am Zug beobachtet.

Am 1.—3. IV. zeigte sich der Girlitz auf dem hiesigen Friedhof zahlreich; am 6. IV. durchziehende auf dem Felde beob.; danach nur vereinzelt ortsanwesend bis 18. IV., wo er zahlreich am Hainrand auftrat; 21. IV. 4 St. nach *SO* d.; 25. IV. auffallend viele angekommen; 27. IV. 1 ♂ intravillan in der Nähe meiner Wohnung. Erlenzeisig am 7. IV. d.; 13. IV. sehr lebhaft singende ♂ am Hain; später nicht mehr beobachtet; 12. V. Girlitz nestbauend; 13. V. Zunahme.

Ziehende Heidelerchen beobachtete ich noch am 6. u. 18. IV. Die Feldlerche zog am 6. u. 7. IV. von 9³/₄ h. ab öfters einzeln nach *NO*; ebenso am 13. IV.; am 15. IV. sah und hörte ich bei Begehung der Felder nur sehr wenige; die Hauptmassen kamen erst in der vorletzten Aprilwoche vom 17. IV. ab; noch am 22. IV. sah ich zwischen 10 u. 12 h. a. m. öfters einzelne und 2—3 nach *NO* durchwandern. Noch am 6. IV. beobachtete ich eine hoch in der Luft nach *NO* unter Locken ziehende Haubenlerche.

Die ersten nestvollendenden Goldammern beobachtete ich heuer erst am 16. IV.; am 21. IV. singen noch ungepaarte, am 1. V. ein nestbauendes ♀ und am 12. V. trat der Goldammer plötzlich zahlreich längs der Landstraße auf, wie weder vor- noch nacher im April und Mai; es waren zumeist ♂ mit schönen gelben Köpfen; da der 12. V. ein hervorragender Zugstag für viele Arten war, ist es nicht ausgeschlossen, daß hier noch ein Wandern vorlag. Graumammer am 3. IV. stark d.; noch am 26. IV. d. und besiedelnde Paare; auffällig erscheint, daß am gleichen Tage (26. IV.) *Emberiza schoeniclus* in Paaren auftrat und sich ansiedelte in Steg.

aurach; 1 Paar am 1. V. beob. in Bug a. Regnitz, das dort sich ansiedelte. *Emberiza hortulana*: die ersten durchziehenden ♂ am 26. u. 28. IV.

Die Vorhut der Grasmücken war infolge der verfrühenden Tendenz der Witterung bereits anfangs April angekommen, aber das Nachrücken der Hauptmassen erlitt eine lange Unterbrechung durch die abnorme Kälte der zweiten Aprilwoche; erst mit dem Witterungsumschlag vom 16./17. IV. setzte der Zug eigentlich ein. *Sylvia curruca*: 4. IV. 2 St. in Memmelsdorf, 18. IV. 1 ♂, 22. IV. ziemlich häufig d.; 27. IV. im Stadtgebiete angesiedelt. *Sylvia communis*: 17. IV. die ersten beobachtet. Der Zug dieser Art war heuer dahier ziemlich schwach. *Sylvia atricapilla* 10. IV. 1 ♂ in Nürnberg (Gebhardt), 13. IV. ♂ ♀ am Hauptmoorwald bei Bamberg bei Kälte, 18. IV. 1 ♂ d.; 22. IV. mehrere ♂ im Hain, 24. IV. vorübergehend allenthalben zahlreich; 30. IV. aufs neue zahlreich angekommene. *Muscicapa hypoleuca* 21. IV. 1 ♂; *Pratincola rubetra*: 20. u. 27. IV. die ersten ♂. 2. V. zahlreich d. *Saxicola oenanthe*: Bereits am 30. III. ♂ bei Erlangen und Wendelstein bei Nürnberg (Gebhardt), am 9. IV. starker Zug.

Auffallend lange dauerte auch heuer der Zug von *Vanellus vanellus*, dessen März- und Aprildaten hier im Zusammenhang wiedergegeben werden mögen. 5. III. 5 St. *NO-SW* hoch retour ziehend, nachts auf den Feldern ziehende gehört; 11. III. 2 St. nach *NO* d.; 23. III. ca. 30 St. ziehen um 2¹/₄ h. p. m. nach *N*; 6. u. 7. IV. kamen Kiebitze im Regnitztale südl. Bug an und blieben. Am 22. IV. kamen 2 Paare Kiebitze in Mühlendorf an und besiedelten Wiesen an der Aurach; am 26. IV. beobachtete ich 1 Paar am Stegauracher Weiher, das bald wieder verschwand. Am 21. IV. zogen noch Störche durch.

Tringa hypoleuca war heuer stark verspätet; unmittelbar vor Witterungswechsel erschien der erste am 16. IV., am 17. IV. kam das ♀; dieselben besiedelten sofort das Gebiet.

Die zahlreichen *Colymbus ruficollis*, welche auf der Regnitz überwinterten, nahmen am 15. IV. bedeutend an Zahl ab, am 17. IV. früh waren alle bis auf 3 St. abgezogen, die am 21. IV. ebenfalls verschwanden.

Gallinula chloropus begann den Zug am 2. IV.; 8. IV. 2 weitere d.; die bei Seehof alljährlich brütenden kamen aber erst am 22. IV. an. Die am 4. u. 8. III. an der Regnitz beob. 2 Exemplare dieser Art dürften wohl in der Nähe überwinterte gewesen sein, die früher abzogen.

Anas platyrhynchos erschien am 8. III. am Stegauracher Weiher im Durchzug; 14. III. 20 St. *W-Od.*; 7. IV. 6 ♀ in Stegaurach am Durchzug.

Die Durchzüge der Lachmöven dauerten vom 11. III. angefangen bis 1. V., wo ich noch eine große Schar an der Regnitz sah. Indessen ist hier das Bild ein ganz verwirrtes, da bald *S-N*, bald umgekehrte Richtung zur Beobachtung kommt.

1.—30. V. *Motacilla boarula*: 1. V. flügge Junge; bis 9. V. eine starke Mehrung der flüggen Jungen an verschiedenen Lokalitäten. Vom 23. V. an singt die Singdrossel, nachdem sie lange Zeit verstummt war, während der Brütezeit zur zweiten Brut. 1 Paar Wacholderdrosseln brütete „im Gehaid“ bei Memmelsdorf, ein anderes Paar im Hauptsmoorwald.

Der Rauchschwabendurch- und -einzug geht bis Ende des Monates Mai weiter. 2. V. 10 St. n. *N* d.; 3. V. 1 Paar angekommen; 6. V. 9 St. ziehen nach *N*; 7. V. massenhaft auf dem Wasser mit vielen *Hirundo urbana*; 6.—9. V. übernachteten 4 Rauchschalben in einem alten Nest; 11. V. 1 neues Paar angekommen; 13. V. öfters einzelne d.; 20. V. und 24. V. fängt je 1 neues Paar zu nisten an; ebenso ziehen am 24. V. um 5 $\frac{1}{2}$ h. p. m. beim Auftreten einer warmen Temperaturflutwelle sehr viele Rauch- und Mehlschalben; während im Laufe des Monates Mai die Zahl der über dem Wasser sich tummelnden Rauchschalben höchstens 15—20 betrug, tummelten sich heute ca. 45 über dem Wasser, während in den folgenden Tagen wieder die gewöhnliche Zahl der ortsanwesenden zu sehen war.

Der Zug von *Hirundo urbana* ist wie immer sehr spät und ausgedehnt und beginnt, nachdem erst am 17. IV. 1 St. zur Beobachtung gelangt war, am 3. V. stark zu werden; es kam 1 Schwarm von 200 Ex. d.; 7. u. 12. V. große Flüge; 16. V. noch sehr vereinzelt nestbauend; 19. u. 24. V. massenhaft; 27. V. nach *N* mit vielen Seglern ziehend.

Apus apus: 2. V. nur einige; 3. V. 30 Segler ziehen im Schwarm nach *SW* zurück; 7. V. abends ziehen viele nach *N*; 9. V. starke Zunahme; 19.—22. V. die Zahl der Segler steigt fortwährend; 24. V. von *SW* nach *NO* im Haufen ziehend.

Sturnus vulgaris: 3. V. Nestjunge im Hain von vereinzelt Paaren; 10. V. allgemein Nestjunge aus dem Ei geschlüpft; 19. V. 4 flügge Junge. 30. u. 31. V. alte und junge definitiv von den Nistorten verschwunden.

Der Kuckuckszug dauerte noch fast den ganzen Mai hindurch fort: 4. V. die ersten im Hain rufend bis 13. V., wo er zahlreich in der näheren Umgebung Bamberg auftrat; dann Pause bis 20. V., wo eine sehr starke Mehrung eintrat.

Lanius collurio: 29. IV. erste vereinzelt; 2. V. allgemeiner Durchzug; 6. V. viele ♀, 19. V. ♂ u. ♀ d.; *Lanius senator*: 5. u. 7. V. einige ♂ d.; 12. V. ♂ zahlr. d.

Oriolus oriolus war seit Anfang des Mai¹⁾ vereinzelt bald da bald dort zu hören, z. B. 7., 9. V. im Hain; 12. V. auch ♀; erst am 20. V. trat er allgemein in die Erscheinung.

Der Durchzug des Trauerfliegenschnäppers war heuer spärlich; außer dem am 21. IV. am Durchzug beobachteten ♂ kamen noch

¹⁾ 30. IV. erste Notierung.

am 6. u. 7. V. 2 ♂ dieser Art und von *Muscicapa collaris* im Hain zur vorübergehenden Sicht. *Muscicapa ficedula* stellte sich heuer sehr frühzeitig ein; nachdem ich schon am 29. IV. die ersten im Hain beobachtet hatte, mehrte sich die Zahl derselben an dieser Lokalität zusehends am 1., 2., 4. u. 11. V., während innerhalb der Stadt sie fehlten; 15. V. traten sie vorübergehend auch innerhalb der Stadt auf den Gebäuden auf; aber erst vom 25. V. an wurden und blieben sie zahlreich dortselbst.

Hippolais icterina erstmals am 2. V. geh.; 7. V. zahlreicher; von diesem Termin an nimmt die Zahl der singenden ♂ auch innerhalb der Stadt zu bis 13. u. 15. V.; sehr zahlreich wurden die Spötter am 25. V.

Während bei *Sylvia atricapilla* am 2. u. bes. am 13. u. 15. V., wo an neuen Brutplätzen erstmals Paare auftraten, noch entschiedener Durchzug und Einzug herrscht, haben andere Paare an günstigen Plätzen z. B. im Hain am 21. V. schon Nestjunge; auch bei *Sylvia curruca* ist wie bei *S. atricapilla* am 13. u. 15. V. noch deutliche Zunahme zu bemerken. *Sylvia borin*: Vom 3.—11. V. waren täglich nur wenige zu beobachten, dagegen wimmelte es am 12.—15. V. von Gartengrasmücken im Hain und Umgebung; danach bis 25. V. wieder spärlicher, bis am 25. V. a. m. diese Art in außerordentlicher Menge sich in der Umgebung Bamberg's aufhielt; schon am Nachmittag waren nur noch vereinzelt an denselben Örtlichkeiten zu spüren; die allmähliche Füllung trat erst in den folgenden 2 Wochen ein.

Mögen auch die folgenden Daten von *Acrocephalus streperus streperus* V. nicht die ersten des wirklichen Zuges sein, jedenfalls sind sie reine Durchzugs- bzw. Besiedlungsdaten: 1. V. 2 ♂ an der Regnitz; 7. V. 1 ♂ im Hain im Fliedergebüsch d.; typischer reiner *streperus*-Gesang, wie bei dem Durchzügler am 15. V., der auf einem Lärchenbaum sang und von da an sich ansiedelte: am 17. V. das ♀ beobachtet, das neben dem Wassergraben in das Röhricht von *Polygonum sachalinense* baute (Nistmaterial die Rispen von *Arundo phragmites*).

Acrocephalus streperus var. *horticolus*: am 13. V. erstmals 1 ♂ dieser Unterabteilung nahe dem vorigen beobachtet und in Aussehen und Größe vollständig übereinstimmend, aber im Gesang stark und konstant abweichend; denn die typischen Strophen des eigentlichen Teichrohrsängers erklangen gar nicht, sondern das Lied war viel abwechslungsreicher und melodios; vor allem war als Grundstock desselben eine Strophe zu hören, die in Rhythmus und Melodie viel Ähnlichkeit mit dem Singdrosselgesang hatte; dazwischen ertönten staarengeschwätzähnliche Partien, sowie solche vom Haussperling und der Rauchschwalbe; aber die konstante Wiederholung und Reihenfolge zeigte doch, daß es keine eigentliche Imitationen, sondern Eigenbau waren; am 19. V. war von dem inzwischen angekommenen ♀ bereits das Nest im *Prunus*

Padus-Dickicht aus Rispenmaterial von *Arundo phragmites* gebaut worden; das ♂ begleitete dabei das ♀, riß wohl auch selbst etwas Material von den Schilfrispen herunter. Als das Nest vollendet war, wurde es am 20. V. schon wieder verlassen; das Paar baute in ein viel dichteres Dickicht von *Lonicera Xylosteum* und *Symphoricarpus*, wo es auch seine Jungen großzog; der vorher außerordentlich volle Gesang des ♂ war bereits am 19. V. nur noch kurz und abgebrochen, verstummte auch in den folgenden Tagen gänzlich.

Acrocephalus palustris Bechst. ließ seinen Gesang heuer erstmals im Roggenfelde am 15. V. ertönen; wieder hörte ich ihn am 18. V.; besonders zahlreich hörte ich den Gesang am 25. V. und 1. VI., wo lebhafter Durchzug geherrscht haben muß. Er brütete heuer wieder zahlreich im Liasgebiete östlich von Bamberg und Hallstadt, im Maintal zwischen Prächting und Ebensfeld, im Itzgrund zwischen Rattelsdorf und Mürsbach. *Acrocephalus arundinaceus arundinaceus* L. brütete heuer im Weiher bei Stegaurach.

Auf die ersten am 26. und 28. IV. durchgezogenen Hortulane folgten erst am 1. V. wieder einige; 3. V. allgemeiner Gesang derselben; auch ♀; 9. und 10. V. nur 1 ♀ beob.; 12. V. ♀ öfters beob.; dagegen fast keine ♂; 25. V. ♂ ♀ außerordentlich zahlreich geworden.

Wie alljährlich, so befanden sich auch heuer die Stieglitze bis Mitte Mai auf dem Frühjahrszuge; am 4. V. waren auf dem städtischen Friedhofe viele Paare angesiedelt. am 8. V. ein Schwarm von 10 St. d.; 12. V. einzeln und in Schwärmchen d., wie der Grünling, den ich auch am 9. V. noch in Häufchen beobachtete, die nach NO zogen. Girlitze begannen am 12. V. ihren Nestbau, aber noch am 29. V. beobachtete ich 2 nestbauende ♀; 9. V. 1 Gimpelpaar sich begattend; 21. V. Nestjunge.

Bei den Wasservögeln fällt die Ankunftszeit und die Brütezeit ziemlich weit auseinander. Bei *Fulica atra* z. B. blieb die Zahl der ortsanwesenden Exemplare seit Mitte März konstant; aber noch am 2. V. begann ein Paar mit dem Nestbau; 9. V. ein weiteres Paar sich begattend; ebenso am 16. V.; auch in den folgenden Tagen entstanden noch 3 weitere Nester; *Colymbus ruficollis* trat noch am 3. V. an neuen Lokalitäten auf.

Anas querquedula zog heuer öfter im Gebiete durch; neben einer unbekanntem Entenart sah ich auf dem Stegauracher Weiher am 3. V. 2 ♀ und 1 ♂; 4. V. 4 St.; 9. V. ein neues Paar.

Der erste *Crex crex* zog heuer am 25. IV. im Gebiete durch; nach langer Pause hörte ich gegen 10 h. p. m. am 20. und 23. V. schnarrende Exemplare, die etwa $\frac{1}{4}$ Stunde lang riefen und dann weiter zogen; als Brutvogel beobachtete ich ihn auf feuchten Wiesen bei Mürsbach im Itzgrund.

Bei *Coturnix coturnix* zeigte sich in der Zeit vom 15.—21. V. ein lebhafterer Durchzug; indessen trat die Besiedlung erst später

ein, denn noch am 14. VI. beobachtete zwischen Mühlendorf und Krenschuh Wachteln, wo ich 8 Tage vorher nichts hatte konstatieren können.

Auch der Durchzug der Lachmöven dauerte bis Mitte Mai; obwohl er schon vor Mitte März begonnen hatte. 1. V. 20 St. d.; 12. V. 35 St. nach *S* im Regnitztal ziehend.

Von Zugdaten des Juni seien hier lediglich nur noch diejenigen der *Hirundo urbica* angeführt, die am 4. und 6. VI. massenhaft durchzog, während am 7. und 8. VI. außer den brütenden gar nichts zu Gesicht kam; auch am 20., 25., 29. und 30. VI. fand noch Zug nach *N* und *NO* in geschlossenen Haufen statt.

Beobachtungen über den Abzug einzelner Arten im Juni und Juli 1913.

Ich bin mir zwar wohl bewußt, daß auch bei täglicher und fleißigster Beobachtung in einem Gebiete nur Bruchstücke, nicht der ganze Zug erfaßt werden kann, da vieles unbemerkt und auch jedenfalls unbemerkt in größerer Höhe „über den Kopf“ des Beobachters hinweggeht, besonders bei länger andauerndem klarem Wetter. Dagegen halte ich es für einen andauernd Geübten wohl für möglich, für jede einzelne Art die Zeitausdehnung ihres Frühjahrs- und Herbstzuges durch Beobachtung an einem Orte festzulegen. Gerade das letztere aber, nämlich die genaue Beobachtung des Termins der Abzüge der bei uns brütenden und erbrüteten Vögel halte ich für sehr wichtig, um die Ursachen des Vogelzuges zu ergründen. Wenn eine gewissenhafte Beobachtung alle Jahre in gleicher Weise ergibt, daß viele einheimische Vögel uns schon im Juni und im Juli verlassen, dann müssen andere als die meteorologischen Faktoren der Herbstäquinoktialstürme und Herbstkontinentalwinde zur Erklärung herangezogen und die im September und Oktober in Mitteldeußland durchwandernden Vögel als aus weiten Fernen hergereiste und bei uns nur durchziehende angesehen werden, selbst die sogen. Strich- und Standvögel. Der Zug der Vögel wird aber auch als ein sehr kompliziertes, über lange Zeiträume sich hinziehendes Phänomen angesehen werden müssen, dessen einzelne Phasen noch dringend der speziellen Beobachtung bedürfen. Vgl. z. B. den im vorangehenden weitläufiger angegebenen Frühjahrszug des Hausrotschwanzes vom Jahre 1913 u. a. Auch die folgenden Zeilen möchten einen kleinen Beitrag zu dieser Aufassung bilden.

Juni und Juli 1913: 10. VI. haben die bei Schloß Seehof alljährlich brütenden Kiebitze die Gegend verlassen; 14. VI. 2 *Numenius arquatus* ziehen sehr hoch von *NO* nach *SW* durch; am 29. VI. ziehen 5 *Numenius arquatus* sehr hoch nach *SW* durch.

Von Anbeginn des Juni an wurde die Zahl der flüggen Stieglitze immer zahlreicher: vom 23. VI. bis Ende des Monats ziehen Stieglitzhäufchen nach SW.

Die 2 vor meinem Hause erbrüteten Starenfamilien verließen (alte und junge) ihre Niststätten schon am 29. und 30. V. definitiv; vom 6. VI. an beobachtete ich bis 12. VII. den Durchzug in großen Haufen: besonders stark war der Durchzug in der Zeit vom 25.—28. VI., wo Schwärme bis zu 3000 St. auf den Wiesen des Aurachtales erschienen.

Daß auch bei *Phylloscopus collybita*, der in einzelnen Paaren noch bis Ende Juli Nestjunge fütterte, schon Ende Juni und anfangs Juli Bewegungen vor sich gegangen sein müssen, schließe ich aus seinem Auftreten innerhalb der Stadt, wo ich am 28. VI. und 2. VII. innerhalb von Gebäudegevierten ihn gegen die Abenddämmerung rufen hörte und zwar an Orten, wo er weder vorher noch nachher außer beiden genannten Tagen im Juli sich zeigte.

Phoenicurus phoenicurus: Diese Art habe ich sehr eingehend betreffs ihrer Abzugsverhältnisse beobachtet: Anfangs Juni zeigten sich die ersten flüggen Jungen, deren Zahl im Laufe des Juni sehr stark anwuchs; das Paar, welches vor meiner Wohnung gebrütet hatte (Ankunft des ♀ in der Nacht vom 4. auf 5. V.), hat mit samt den Jungen die Lokalität vom 28. auf 29. VI. definitiv verlassen. Auch die im Hain sehr zahlreich brütenden Waldrotschwänze sind an Zahl stark zurückgegangen und am 3. VII. konnte ich überhaupt nur 2 Ex. daselbst auffinden; in den nächsten 8 Tagen 3.—10. VII. war die Zahl ebenfalls sehr gering, um von da an wieder etwas zuzunehmen. Niemals aber konnte ich vom 3. VII. ab noch 1 ausgefärbtes ♂ antreffen, sondern nur noch Junge und ♀, welche die ersten führten; es muß also in weitem Umkreis der Abzug der ♂ schon Ende Juni eingesetzt haben; vom 4. VIII. an hatte ich Gelegenheit bei Bernried am Würmsee zahlreiche Junge dieser Art zu beobachten, aber auch da sah ich nur einmal ein schlecht gefärbtes altes ♂; auch hier verschwanden die Jungen gegen 15. VIII.

Pratincola rubetra und *P. torquata rubicola* begannen ebenfalls schon in den letzten Tagen des Juni ihren Abzug.

Ich halte dafür, daß auch *Phoenicurus ochruros gibraltariensis* bereits im Juli teilweise abwanderte; das außerordentlich wechselnde Bild, das diese Art bot, bald zahlreich, bald seltener, ist wohl verständlich, wenn man einen durch die Ungunst der Juliwitterung stark gestörten und verlangsamten Abzug und Durchzug der Hausrotschwänze annimmt, etwa wie beim Herbstdurchzug 1912 der Trauerfliegenschläpper.

In der Zeit vom 13.—20. VII. hatte ich Gelegenheit, mehrmals den Abzug und Durchzug unserer einheimischen Feldlerchen direkt zu beobachten: gelegentlich des Traversierens des breiten Hauptmoorwaldes östlich von Bamberg hörte ich dieselben über

mir im Walde locken und sah schließlich, wie einzelne nach *SW* zogen; ich habe noch öfter innerhalb der angegebenen Zeit mich zum Beobachten vormittags aufgestellt und das Wandern zu 2 oder 3 Stücken beobachtet¹⁾.

Während die Bluthänflinge vom 20. VII. ab stark gegen *SW* zogen, beobachtete ich bei den Stieglitzen oftmals, daß alle Häufchen direkt nach *N* gingen; auch die Buchfinken waren vom ca. 13. VII. an im Hain fast vollständig verschwunden; der Bestand betrug höchstens noch 5—10% des Aprilbestandes.

26. VII. 8 h. p. m. 3 *Ciconia ciconia* ziehen sehr hoch nach *S*.

Ich möchte diesen Absatz nicht schließen, ohne den Beobachtern gerade die Beobachtung in der Zeit von Mitte Juni an bis in den Herbst hinein angelegentlichst zu empfehlen; denn hier können sehr wichtige Anhaltspunkte für die Klärung der Strichvögel und der Zugsfrage überhaupt gewonnen werden.

¹⁾ Schon am 6. VII. hatte ich in dem Tale zwischen Pödeldorf und Memmelsdorf keine Feldlerchen und Grauammern gefunden, obwohl sie dort am 23. VI. noch zahlreich anzutreffen gewesen waren, was wohl auch auf erfolgten Abzug gedeutet werden darf; wenn ich an diesen Lokalitäten am 15. VII. wieder Lerchen und Grauammern antraf, so waren es sicher durchziehende; denn sie waren am 17. VII. wieder verschwunden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [11_1912-1913](#)

Autor(en)/Author(s): Ries Alois

Artikel/Article: [Frühjahrs- und Herbstzug bei Bamberg in den Jahren 1912 und 1913. 278-314](#)